außerhalb pro Quartal incl. Borto 6 Mart 50 Bf. - Infertionegebuhr fur ber Raum einer fechstheiligen Betit-Zeile 20 Bf., Reclame 50 Bf.



Zeituna.

Mittag = Ausgabe. Gechezigfter Jahrgang. — Berlag von Ednard Tremendt. Mittwoch, ben 30. Juli 1879.

Nr. 350.

901 (300) 6 41

40,008 28 43 145 (300) 68 83 277 340 416 564 74 649 (1500) 66 41,004 38 69 102 55 211 (600) 18 95 326 (600) 34 66 442 48 62 70 638 51 75 (600) 706 32 45 42,005 (600) 42 74 76 179 87 400 (1500) 18 (300) 26 (300) 80 99 554 93 (600) 601 33 839 46 87 962 63 43,003 199 229 38 324 41 79 (600) 402 20 40 71 98 562 85 614 15 16 776 862 921 33 52 (300) 94 44,036 140 342 48 70 416 65 67 (300) 283 371 465 (300) 98 576 85 (1500) 600 25 38 46 65 81 57 72 40 59 822 96 46,026 47 139 (600) 73 385 409 38 73 512 21 18 46 904 35 83 88 752 850 51 59 962 47,042 (300) 66 71 84 100 949 71 79 (600) 48,011 97 177 245 55 352 63 81 441 525 31 639 826 42 49 927 43 73.

Retflin, 20, 2nd. | Call matthews. | See. Builetal ver Stinig hat ver stining hat ver stinig hat ver stining hat ver stin

gemachten Angaben find mit großer Borficht aufzunehmen, wovon bie (auch von uns mitgetheilten) Angaben ber Rreugzeitung in ber Dinetag-Nummer berfelben nicht auszunehmen find. Diefelben möchten jum Theil unrichtig, jum Theil verfrüht, jum Theil aber auch an-tiquirt fein. — In Bezug auf ben Gesetentwurf über ben Strafvollzug find Mittheilungen verbreitet worden, welche nicht genau ben thatsächlichen Verhältnissen entsprechen. Die bezügliche Vorlage liegt bem Bundebrath vor, der Bundebrath hat sie dem Justigausschuß zur Borberathung überwiesen; biefer Ausschuß hat einen Referenten bejur Geffton 1878/79 ber Juftigausschuß feinen Bericht ju erstatten baben. Der Bundesrath wird feine Bustimmung oder Ablehnung aussprechen muffen.

= Berlin, 29. Juli. [Abichluß ber gerichtlichen Reu-Mit ber vorgestern ericienenen Berordnung über die Bilbung ber Umtsgerichte ift bie neue Organisation ber Gerichte in Preugen als abgeschloffen zu betrachten. Doch bleibt, was Unftellung ber Gubalternbeamten bei ben Gerichten betrifft, fo gut wie Alles noch in fo fern zu wunschen übrig, als die Betheiligten noch immer ber amtlichen Benachrichtigung über ihre fünftige Berwendung entbehren. -Abmiralität, General ber Infanterie von Stofch, auch liegen, fo Seite bisher etwas geschehen ift, was, wie bereits hier angeführt morben, auf eine Menderung in ber Stellung fchließen läßt. Bare aus bem jest ergangenen friegsgerichtlichen Erfenntniffe ein Grund für ben Rücktritt bes Chefs ber Abmiralität zu entnehmen, fo hatte biefer vielleicht damals näher gelegen, als bem erften Erfenntniffe die Bestätigung versagt wurde, boch vermuthlich weil es zu milbe gegen ben Contreadmiral Batich ausgefallen war. In diesem Falle hatte alfo bemerken, daß herr von Stofch mahrend des letten Krieges Chef der

50,028 72 143 239 95 338 419 47 52 71 501 (1500) 38 60 63 wurde banach in ber Befchaftigung mit biefer Angelegenheit bem Reichstag vorangehen.

[Hoftrauer.] Der preußische Hof legte am 29. d. für den verstorbenen Berzog Wilhelm von Medlenburg-Schwerin die Trauer auf zwölf Tage an-[Die vom Justiz: Minister erlassene Gerichtsbollzieher= Ordnung] wird im "Neichsanzeiger" publicirt.

[herr von Sendewis] macht fich bereit, feinen Poften als Dberpräfibent von Schlefien unmittelbar nach feiner Ernennung an= zutreten. Keine Proving bes preugischen Staates bat so oft in ben letten Sahren den Ober-Präsidenten gewechselt wie Schlesien. Man barf begierig fein, ob herr von Sepbewiß bem Poften langer erhalten bleiben wird, als fein Borganger.

[Der beutiche Botichafter in Paris, Fürft von Soben= lohe,] ist nach Paris zurückgekehrt und hat die Geschäfte der Bot= fcaft wieder übernommen.

[Ueber bas Urtheil bes Rriegsgerichts in Sachen bes "Großen Kurfürsten"] verlautet im Einzelnen, der Geschwader Shef Batich sei verurtheilt worden, weil der "Rönig Wilhelm" in zu geringer Distanz vom untergegangenen Schiffe fuhr und weil der Contre-Admiral nicht früh genug eingriff, um die Katastrophe zu verbindern. Er habe zu ange bem Capitan-Lieutenant Rlaufa bas Commando überlaffen und bor lange dem Capitän-Lieutenant Klausa das Commando überlassen und dor Eintritt der Gesahr nicht genug Geistesgegenwart und Kaltblütigkeit gezeigt. Hr. Batsch, als Obercommandant für jede Bewegung der Schiffe derantwortlich, hat deshalb von den Angeklagten die höchte Strase erhalten. Hr. Klausa gab, wie es heißt, bei Annäherung der Gesahr ganz richtige Besehle an das Steuerruder ab, allein die Wirkung des Besehls trat später ein, als er in Ansehung der sich steigernden Gesahr wünschte, und dei Erneuerung des döllig angemessenen Commandos zur Berhinderung der Anrennung des döllig angemessenen Commandos zur Berhinderung der Anrennung des döllig angemessenen Commandos zur Berhinderung der Anrendem Bestreben, sich der Mannschaft am Ruder beutlicher zu machen, ausder Schissprache heraus. Hierdurch aber trat Berwirrung ein und das Geseurruder nahm Richtung nach der versehrten Seise, wodurch der Ruserunger nahm Richtung nach der versehrten Seise, wodurch der Ruserunger von der Ruserung ein und das Steuerruber nahm Richtung nach der berkehrten Seile, wodurch der Zusammenstoß unvermeidlich werden mußte. Hr. Klausa gilt übrigeus für einen ausgezeichneten Offizier, der, wie erwartet wird, der Marine erhals ten bleibt.

H. Riffingen, 28. Juli. [Die Bitterung] ift zwar immer ein febr langweiliger Gesprächsstoff, nachgerabe aber ift fie hier wie allerorten ein fehr unerquicklicher geworden, und die Frage, ob das schöne Wetter nicht bald beständig werden werde, ist für bie Babegafte jest bei weitem wichtiger, als die ob "ber Nuntius fommt" ober nicht. Die Hoffnung, Fürst Bismarck werbe "Kaiserwetter" mitbringen, hat fich nur theilweise erfüllt; fonnige, heltere Tage wech= selten feit seiner Ankunft fortwährend mit regnerischem, kaltem Wetter ab. Augenblicklich lacht wiederum, während es gestern fruh noch "Bindfaden" regnete, ber ichonfte blaue himmel über unferen Babeort und seine herrliche Umgebung, die glücklicherweise auch bei weniger gunftigem Wetter einen Aufenthalt im Freien ober Spaziergange durch die prächtigen, dichtbelaubten Eichen= und Buchenwälder ge= stattet. Go find benn jeben Nachmittag bie naber gelegenen Ber= gnügungsorte auch bei Regenwetter von gablreichen Babegaften befucht, vor Allem bas Salinen-Etabliffement, wohin fo Manchen wohl auch die Erwartung zieht, einmal des Reichskanzlers an-sichtig zu werden, der fast jeden Nachmittag, nachdem er sein Bad genommen, in Begleitung einer prächtigen schwarzen Dogge, einen Spaziergang burch die Wiesen und Anlagen in ber Nahe bes Grabirwerkes ober in ben seinem Tusculum gegenüber jenseits ber Saale liegenben Balbern unternimmt. - Daran, daß Runtius Mafella bereits in Riffingen eingetroffen fei, wie von Berlin aus berichtet murbe, ift bier am Orte felbft nichts bekannt. Die officielle Bade- und Fremdenlifte enthält wenigstens bis jest feinen Namen nicht. Dagegen führt fie unter ben neuerdings Angekommenen ben Grafen herbert von Bismard-Schonhausen auf, ber ebenfalls in ber obern Saline bei Streit Wohnung genommen hat. - Die Frequenz Kissingens ist in diesem Jahre eine besonders lebhafte. Die Gesammtzahl ber Babegäste beläuft sich bis jest auf 7800, mit welcher Ziffer das vorige Jahr bereits um mehr als 1000 Personen überholt ift.

Desterreich.

* Bien, 28. Juli. [Gin Wort über bie Berfaffungs= partei.] Auch abgesehen von den massiven Ungezogenheiten, womit die eigentliche halbamtliche Lakeien-Presse, namentlich ber "Pefter Bloyd", über die Berfaffungspartei berfallt, werden jest in "Inter= views", dieser modernen Journalisten-Pest, die für die Zeitungen un= gefähr baffelbe ift, wie die Reblaus für die Beinberge, und in hoch= officiofen Ablagerungen die liberalen Deutschöfterreicher formlich in ben Roth gezogen. Run, wer ben Schaben hat, darf für ben Spott stellt. Es wird demnach nach dem Zusammentritt bes Bundesraths stift forgen, das ist eine alte Wahrheit, die selbstverständlich am Die Interviews betreffen natürlich ben Grafen Taaffe: wir wollen aber ben Ausgleichs = Minifter bier gang aus bem Spiele laffen und uns für diesmal nur mit einem hochofficissen Artikel der "Augsb. Allg. 3tg." beschäftigen, ber wörlich fagt: "Die Berfaffungspartet organifation in Preugen. - Ubmiralitatschef v. Stofd.] babe nie einen anderen Beruf gefannt, als jeden einzelnen Partei= genoffen zu proscribiren, ber ihr und ihrer eigenen Sache auf ber Ministerbant gebient." Es mag ja etwas Bahres in Diesem Bormurfe liegen, aber jedenfalls wird barin die andere, gleich wichtige Rehrseite ber Situation tobtgeschwiegen. Die ift ein Mitglied ber Berfaffungspartei in Defterreich Minister geworben, ohne fofort die Heberzeugung zu affichiren, daß wem Gott ein Umt giebt, er auch So nabe auch allerlei Bermuthungen über ben zeitigen Chef ber einen gang anderen Berftand giebt, als ben gewöhnlichen beschränften Unterihanenverstand und daß demnach die Partei nun nichts zu thun tann boch bemerkt werben, bag meder von feiner noch von anderer babe, als bem alfo begnadeten Minister willenlos die Schleppe gu tragen. Andraffy wie Tisza find gewiß autofratische Naturen: nies mals aber haben fie es verfaumt, jede irgendwie belangreiche Maß= regel im Glub der Deatpartet oder jest der liberalen Partel eingehend gu discutiren und erft bann ins Saus zu bringen, wenn ber, Die Reichstagsmajorität reprafentirende Club barüber Befcluß gefaßt, bas ministerielle Project adoptirt hatte. Benn Andrasip bas ein paar Mal bei Deal's Lebzeiten unterließ, fo flopfte ihn der alte herr jebes ein unmittelbares Allerhöchstes Botum vorgelegen. Ueberdies ist zu Mal gleich tüchtig auf die Finger. Kaum dagegen war das Miniflerium Auersperg installirt, als wir von bem Fürsten bei jedem Un-Intendantur gewesen, dem Frontdienste also lange sern ist.

[Der Gesegentwurf über Verlängerung der Etats und Legislatur-Perioden] soll nach einer bisher nicht widerlegten, von der "N.-Z." und von der "N.-Z. E." wiederholten Meldung schon dem bevorstehenden Landtag vorgelegt werden. Der Landtag hat sich segnügt, im Sinklang mit Deak zu regieren; es ist ihm ftets ungleich einflußloser blieb, als andere parlamentarische Regie: rungen: suum cuique! Das "Geheimniß" bewährte fich allerdings bei ber Bablreform und namentlich bei ber Ginbeziehung Galigiens in dieselbe. Um so fläglicher machte es Fiasto bei ber Revision bes ungarischen Ausgleichs, wo nur Berbft mit aller Mube bie von ber Regierung völlig verfahrene Banffrage wieder in die Richt brachte; dabei aber auch zwischen Ministerium und Partei einen Zwischenfall hervorrief, in dem die urfrungliche Devise Beiber, "feine Mehr= belaftung", jammerlich in die Bruche ging. In biefem Zwiefpalte und Mißerfolge lag benn auch ber Grund für die bemuthigende Nebenrolle, die Regierung wie Reichbrath in ber gangen Orientfrage fpielten und die jum vollen Bruche ber Partei mit dem Ministerium führen mußte, weil bieses ben 70 pCt. gahlenden Erblanden bie magnarische Hegemonie förmlich octropirte.

Rugland. aganda und ihre Sandgriffe.] In Beranlaffung des Riemschen Nihilisten : Processes hat der "Golos" wieder seine gewöhnlichen Betrachtungen angestellt, daß man nicht recht wiffe, wie ber Nibilismus wirke, daß ein undurchbringlicher Schleier barüber liegt, wie die Nihilisten ihre Abepten gewinnen u. bergl. Das flingt Alles recht schauerlich und foll vornehmlich dazu führen, den sichtbaren und leicht erkennbaren Antheil, ben unsere Presse an ber Ausbreitung bes Nibi-lismus hat, zu vertuschen. "Es ist ein Geheimniß! Rein Mensch weiß, wie bas zugeht!" - bas foll eine Parole fein, bie es ben Beitungen ermöglicht, auch ferner bas alte Spiel fortzutreiben während die offen eingestandenen Berirrungen die Berpflichtung gur Befferung involviren. Es ift leider nur zu bekannt, in welcher Beife belehrt: man thut es nicht, um ihnen nicht zu widersprechen, um bei geworben; nachdem man bas Geld ihnen abgenommen, schieft man ste als Propagandisten nach Rußland in der Hoffmung, daß sie dann ihrem Loose verfallen und dann "gut aufgehoben" sind. Reiche Büstlinge machen auch oft mit den Spitführern der Rihilistenkreise Befanntichaft und versprechen ihnen Geld, wenn sie ihnen hubsche Lands: manninnen zuführen. Es werden bann alle Register losgelaffen und junge Madden herangezogen; ohne Grundfage, wie die Ruffinnen fo häufig find, fühlen sie sich durch die Aufmerksamkeit berer geschmeichelt, die sonst gegen Jedermann den gröbsten Ton herauskehren. Die Madden werden Glieder eines Nihilifteneirfels; bann wird ihnen begreiflich gemacht, welch' großes Wert fie thaten, wenn fie fich für Geld bem reichen Buffling ergaben, und ber Kaffe einen namhaften Betrag zuwendeten. Kurz, es findet Jeder feine Rechnung, und die Rihilisten find für eine Weile flott, bis wieder Gbbe eintritt. Biele halten das als mit einem Schleier bedeckt fich vorftellt, fich anichaulich genug gu informiren. Aber es giebt bei uns genug Perfonen, die auf den Reifen ins Ausland ben Nibiliftenfreifen aus Neugierde naber getreten nicht ben Schein unzeitgemäßer Gesinnung auf fich luben ober gar ber Unfähigfeit, bas Streben ber halbgebildeten, lemicheinen Jugend ju begreifen, fich verbächtig machten. Go wirtt ein ganges Betrugsfoftem gusammen, um von sanguinischen jungen Leuten jede wohl: gemeinte Warnung abzuhalten und die Bahl berer ju vergrößern, welche burch die Propaganda fich und andere ungludlich machen. Allerdings ift berjenige Theil ber ruffifden Preffe, welcher mit bem Mihilismus fofettirt ober ihm gegenüber die Rolle bes Bogel Strauß fpielt, nicht im Stanbe, ber Propaganda mit Erfolg entgegenzutreten ober zur Aufhellung des subversiven Treibens etwas beigutragen.

Provinzial-Beitung.

+ Breslau, 30. Juli. [Zum V. beutschen Fleischer-Congresse.] Nach beendeter Situng im Schießwerder begaden sich gestern Nachmittag um 2 Uhr die auswärtigen und hiesigen Mitglieder des Berbandes, — Letztere mit ihren Jamilien-Angehörigen nach der Ladungsstelle im Ober-Lettere mit ihren Familien-Angehörigen nach der Ladungstelle im Oberwasser, woselhst die beiden Dampser "Kaiser Wilhelm" und "Germania" bereit standen, die Festgenossen unter Musikbegleitung nach dem Zoologischen Garten zu besördern. Während daselbst die Elser-Capelle unter persönlicher Leitung des Lapellmeisters Theubert concertirte, wurden den Feststeilnehmern die Sehenswürdigkeiten des Gartens in Augenschein genommen, und erregten namentlich die Rubier und die Indianer das größte Interesse. Um 6 Uhr wurde unter Borantritt der Regimentsmusst die Bromenade nach dem Scheitniger Park zurückgelegt, und nach einem Rundgange durch die Anlagen laut Brogramm in bereit stehenden Droschen nach Rosenthal die Festsahrt unternommen. Der dortige stöne Garten, welcher im berrlichsten Lichte erstrahlte, erregte die größte Bewunderung der fremden Gäste. Um Punkt 9 Uhr berkündeten Kanonenschläge den Beginn des Feuerwerks, das don dem k. k. Kunstseuerwerker Göldner eigens zu

niemals eingefallen, Regierung und Deak-Club auseinanderzuzerren und so die Burzeln der eigenen Kraft zu zerfasern, blos um unter der Loupe zu erkennen, wer denn eigentlich regiere. Unger dagegen äußerte einmal in großer Erregung, es müse sich endlich einmal zeigen, wer regiert, der herr Dr. herbst oder das Ministerium. Die Schuld der Berfassungspartet alle in sit es also nicht, daß nicht nur sie selber, sondern auch das aus ihrer Mitte entnommene Cabinet stelle ungleich einstußestellen, als andere parlamentarische Regier worden wohl ca. 2000 Versonen anwesend sein, die sich umsomehr in der fröhlichsten Stimmung befanden, als das Wetter sich günstig gestaltet batte. Ein Ballfeit im Sommer-Pavillon macht den Beschluß des imeiten Keittags. — Geute Bormittag um 10 Ulbr sinde im Schiemerpers weiten Festtags. — heute Bormittag um 10 Uhr findet im Schießwerber faale die öffentliche Berloofung der in der Ausstellung angekauften Gegen stände statt.

[Kinderraub.] Aus Gefäß berichtet die "Neiff. 3tg." unterm 26ften Gestern kam eine unbekannte Frauensperson zu einer dasigen Dominial-Arbeitersfrau und bietet sich als Kinderwärterin an. Sie wurde auch an-genommen und ihr das einzige ein Jahr alte Kind übergeben; als die Frau gegen Abend von der Arbeit zu hause kam, war die Kinderwärterin mit dem Kinde verschwunden. Zugleich stellte sich beraus, daß sie die besten Kleider der Frau mitgenommen hatte. Die Thaterin soll dieselbe bertichtigte Berson sein, welche in voriger Woche ihr eigenes Kind umzubringen versucht hat, aber durch Leute, welche dazu kamen, daran gehindert wurde. Das Kind wurde ihr dann don der Behörde abgenommen und der Gemeinde Heinzendorf, wo die Verson ihr Domicil hat, übergeben. Das Frauenzimmer hat schon mehremale Gefängnißstrafe erlitten und wurde erst dor ungefähr 2 Jahren aus dem Correctionshause zu Schweidnig entlassen. Erog aller Recherchen ift es bis beut noch nicht gelungen, Die Berfon mit dem Rinde aufzufinden.

[Jur Jagd.] Rach den Bestimmungen des Jagdschon-Gesetzes vom 26. Februar 1870 dürsen im August geschossen werden: Männliches Roth- und Damwild, Rehböcke, Trappen, Schnepfen, Sumps- und Wasser- dögel, Enten. Die übrigen sagdbaren Thiere sind dagegen mit der Jagd zu verschonen, indessen können für den Fall, daß der Bezirksrath dies gesnehmigen und öffentlich bekannt machen sollte, Hasen und Rebhühner 2c. in den dem 1. September vorhergedenden 14 Tagen geschossen werden. Es wird daher noch die Festschung des Bezirksrathes abzuwarten und zu beobsachten sein. achten fein.

—n— Schweidnig, 28. Juli. [Zur Charafteristit unferen Stadt. — Verein gegen Sausbettelei] Wer Schweidnig nicht aus eigener Anschanung fennt, sondern aus Geographien oder Reisehandbuchern Belehrung schöpfend, über unsere Stadt Sage lieft, wie der folgende: "Schweidnig ist eine alte Stadt mit meist engen und dufteren Gassen, lestere um Theil start steigend, mit dochliegenden Fußwegen ... ben muß wohl ober bie jungen Leute dem Nihilismus anheimfallen. Wer hat nicht so inde das Gruseln ankommen. Es ist kaum möglich. Bet mit bobt voel und so viele junge Leute gekannt, welche keine soliden Kenntnisse einzesammelt, keine Prüfung bestanden, aber doch voll dünkelhaster Zuzwerschaft in dem Wahne leben, sie brauchten blos ins Ausland zu gehen und die glänzendsten Stellungen würden ihnen sosort zuschen. Verschaft das der Liste der zur engeren Wahl stehenden Gewöhnlich sinden sie Niemanden, der sie ordentlich und gewissenhaft des grandisches des grandisches der Ausland zu belehrt: man thut es nicht, um ihnen nicht zu widersprechen, um bei eigenen Kunen mit kenn keiner Mittelschaft das der Liste der zur engeren Wahl stehenden Orte und des grandisches der Ausland des grandisches der Ausland des grandisches der Auslanden, der sie ordentlich und gewissenhaft des grandisches der Auslanden Versen um Lind des grandisches der Auslanden der geden der des grandisches der Auslanden der geden der der der aus der Keste der Auslanden der geden der der der Auslanden der Ausland des grandisches der Auslanden der geden der der der aus der Keste der Auslanden der geden der der der Auslanden der Ausland der Keste der Auslanden der Ausland der Keste der Auslanden der Auslan belehrt: man thut es nicht, um ihnen nicht zu widersprechen, um bei eigenen Augen im Sichte der Gegenward zu betrachten. Umd doch begeht der "zeitgemäßen" Generation nicht als "ungebildet" zu gesten. Wan er damit ein schweres Unrecht gegen sich selbst und gezen micht ein beide von der oben reproducirten Schilderung birthstend zugestehen wirden, im Auslande ginge es nicht so leicht, eine lucrative Stellung wie stemmt noch ut wirde stellung bat würde aber seine geistige Bildung compromittiren, wenn man sagen würde, im Auslande ginge es nicht so leicht, eine lucrative Stellung zu erlangen, wenn man nichts Ordentliches gelernt hat. Bei dem Mangel an lesetundigen Leuten genügt es in Rußland oft, wenn man blos lesen und schreiben kann, um sich durchzuschlagen; im Auslanden, wo Jeder des Lesens und Schreibens kundig ist, wird freilich mehr verlangt. Nun kommen diese unsertigen, halbgebildeton junger Leute in ihr Eldorado. Ihr Mitgebrachtes ist bald verzehrt, und nun kommt für sie ein Leben, das nach dem Eingeständniß Manchor keines- wegs besser als Strässings- und Iwangsarbeit ist. Es schwankt Jeder von ihnen zwischen dem Hungertode, dem Erschwindeln des täglichen Brotes und der revolutionären Propaganda. Es werden zugereiste zugereiste und der Kraischlagen von den dem Gunge Damen, die noch Geld haben, gekapert, answeden und der Kraischlagen von dem große ihnen abgenommen, schieft man wentelen Bauten, sind der Wikanschlagen von dem Kraischlagen von ihren zwischen und der revolutionären Propaganda. Es werden zugereiste zwend der Wikanschlagen von dem Großen der inneren Stadt dies verschen der inneren Stadt dies verschen sie köhnen. Die Bauthätigseit aber hat sich Schweiden Buschnen. Die Bauthätigseit aber hat sich Schweiden Buschnen Buschnen. Die Bauthätigseit aber hat sich Schweiden Buschnen Buschnen. Die hab Strässen von fast großen Buschnen. Die hab Strässen von fast großen Buschnen. Stadtveren freie Bahn sinder. Beind wir der dem dem Bauten, sind der Verlangs und den Einen Bonden. Die hab die werden zu gereiste von ihnen zwischen geschen der dem dem Buschnen Buschnen der dem dem Großen der nicht einen Bonden der dem dem Buschnen Buschn mentalen Bauten, find völlig neu entstanden, weit und luftig und bell, wie wur in der allermodernsten Stadt. Die öffentliche Beleuchtung und das Bslafter lossen nichts zu wünschen übrig, und der Masserbedari wird zumertungen der sanitären Berhältnisse durch ein vortressliches städtisches Wasservert in umsassender Weise gedeckt. Jit ties Alles schon vollauf hinzeichend, um der oben angesührten schimmen Beschreidung dan Schweidnisse jede Berecktigung zu nehmen, so wird fie bollends zur Verkenmdung ge stempelt durch dus Factum, daß Schweidniß eine unter ausgezeichneter Di rection stehende, die innere Stadt satt ganzlich umsprannende städtische Promenade belist, welche einem Flächenraum bon 142 Morgen bedeckt und sowohl an Musdehnung als an gärtnerischer Schöne in ganz Schlesien, ja weit über Schlesiens Grenzen binaus, ibres Gleichen nicht sindet. Der Raiserplat, der Moltkegrund, die Bismarchobe und das Belvedere find Blanzpuntte diefer Promenade, deren herrliche, in steten Schlangenwindungen fich bahinziehende Parkwege mit ihren zahlreichen Banken und bielfach wechselnden Aussicht spunden den exholungsbedürftigen Resonvalescenton vie dem arbeitsmuden Renfionar und Rentner den töftlichsten Spaziergang find für eine Weile flott, dis wieder The eintritt. Viele kalten das endlich selbst nicht aus, und aus Etel über die schauerhafte und armselige Eristenz, welche sie schuer sie sich seine und auserdem sieten. In der Sader Etrob und nahe dei berselben sinder man noch außerdem sieten. In der Sader eiten sieten. In welchen das tressische, wohlgepselgete Kertaurations-Gärten, in welchen das tressische seinische Educations-Gärten, in welchen das tressische, wohlgepselgete Kertaurations-Gärten, in welchen das tressische wohlgepselgete Kertaurations-Gärten, in welchen das tressische seinische Welchen der Sader Educations-Gärten, in welchen das tressischen. In welchen das tressische deberge seinische Sader Konstelle micht auf er hat das Gebirge wind in Mittelalter so berühmte "Schöps"), sowie der mitselft wer hat das Gebirge wird. Der hat das Gebirge versichen wohl sehr jungen Kroighischen welchen das Gebirge versichen. In Wittelalter so berühmte "Schöps"), sowie der mitselft wohl sehr jungen Kroighischen Welchen welchen das Gebirge versichen. In Wittelalter so berühmte "Schöps"), sowie der mitselft wer hat das Gebirge versichen. In Wittelalter so berühmte "Schöps"), sowie der im Mittelalter so berühmte "Schöps"), sowie der im Mittelalter so berühmte "Schöps"), sowie der hat das Gebirge versichen. In Wittelalter so berühmte "Schöps"), sowie der hat das Gebirge versichen. In Wittelalter so berühmte "Schöps"), sowie der im Mittelalter so berühmte. Schöps"), sowie der im Mittelalter so berühmte. Schöps"), sowie der im Mittelalter so berühmte. Schöps"), sowie der im Mittelalter so ber erfreut und, unterstüßt von der seis Ansang vieles Jahres viel streugeren Thätigkeit unserer Bolizei, die Bettlerplage exsolgreich bekämpst, geht eine Anregung aus, zu deren Unterstüßung es der Berbreitung derselben durch Meisen ins Ausland den Nihilistenkreisen aus Neugierde näher getreten sie Press bedarf. Es existiren bekanntlich jest allerorten, auch in dem Dorfschen nur mit einem geheinnisvollen Ausdruck, als hätten sie dort die Verseine gegen Hausdettellei. Der Rame mag ja so ober anders Cleusinischen Mysterien erschaut, über welche man Prosanen keine Weisering der in überall dieselben. Wesdall treton nun diese Bereine, wenigtens diesenigen benachdarter Orte, nicht in eine Berbindung mit eine Auskunft geben dürse. Dieses Benehmen tragen sie wiederum nur ander Seigheit zur Schau, damit sie durch eine aufrichtige Darstellung Bielleicht seen sich die Herbindung einer Statistik wohl noch manchen weiteren Außen schapen körnen. Bielleicht seben fich die herren Borfigenden ber uns benachbarten Bereine junächst veranlaßt, uns ihre Adressen einzusenden. Bur Entgegennahme berfelben wird Bezr Raufmann Frang Reumann bier gern bereit fein.

—r. Namslau, 28. Juß. [Zum Junungswesen. — Ausge-bliebener Circus Merkel.] Die Staatsregierung hosst, durch eine Neubelebung der Innungen, wie sie früher auch dierorts bestanden haben und zum Theil noch besteden, eine Besserung unserer gewerblichen und socialen Berhältnisse herbeissühren zu können, und hat deshalb auch die biesigen Communalbehörden angewiesen, in dieser Nichtung auregend und sördernd zu wurken. In einer dieserhalb von Serrn Bürgermeister Kohe bereits am 5. d. Mts. hierseldst abgehaltenen Conserenz mit den hiesigen gegenwärtigen Innungsborftanden find die Intentionen ber Regierung all eitig freudig begrußt worden, und es murde bem bon berfelben gur Un: nahme empfohlenen Normalstatut im Allgemeinen zugestimmt. Nachdem bieses Statut den einzelnen Innungen mitgetheilt und sie aufgefordert worden waren, dasselbe mit ihren resp. Innungsgenossen durchzuberathen, hat vorgestern Abend im Saate des Gasthoses "zur goldenen Krone" unter dem Borsige des Herrn Bürgermeisters Kobe eine allgemeine Generalber sammlung stattgesunden, welche dadon Zeugniß ablegte, wie wichtig diese Ungelegenheit für den gesammten Sandwerkerstand ist, denn es hatten sich über 200 Innungsmeister zu bieser Generalversammlung eingefunden. — Nachdem herr Bürgermeister Kope nochmals ben Gegenstand eingehend er örtert, wurde bon der Bersammlung beschloffen, auch die sammtlichen bie-figen Innungen zu resormiren und deren zum Theil noch bestehende Statuten mit dem von der Regierung borgelegten Normalftatut und mit den Bestim-mungen der neueren Gewerbe Gesegebung in Gintlang zu bringen, und Berr Robe gunachft diefe Bereinbarung bei ber biefigen Schubmacher Innung herbeiführen. — Seit mehreren Tagen luden große pomphafte Anstündigungen an den hiefigen Straßeneden und in die Huffer vertragene Zettel zu einer auf heute Abend um 8½ Uhr hier statssindenden einzigen großen Gala-Borstellung ein, welche der große afrikanische, aus circa 100 Personen, unter denen sich weltberühmte Specialitäten, Amerikaner, Engländer, Deutsche, Neger aus Sudan, Maroccaner, Indien, schwarze, braune und weiße Küntler ersten Ronges besinden follen, bettekende Kircus E. und weiße Runftler erften Ranges, befinden follen, bestebende Circus &

Merkel hieroris in einer binnen 1½ Stunde aufzubauenden und mit eigener feenbafter Sasbeleuchtung versehenen Schaubude zu geden gedachte. Die äußerst pompbaften Anschlagszettel haben nicht verfehlt, ihre Wirkung zu thun, und es hatten sich beute Nachmittag viele Schaulustige dom Lande in der Stadt eingesunden, um den Circus zu besuchen. Sowohl sie als auch die hiesigen, dem Einzuge des Circus entgegensehenden Einwohner haben jedoch dergeblich gewartet, denn der große Circus, der von Ohlau berkommen sollte, ist die jeht — Abends 8 Uhr — nicht eingetrossen.

berkommen sollte, ist die jest — Abends 8 Uhr — nicht eingetroffen.

R. B. Oppeln, 29. Juli. [Der hiesige Borschußsberein, E. S.,] bielt am 27. d. M., Nachmittags 4 Uhr, im Saale des Herrn G. Desterreich jr. die stattengemäße General Versammlung ab. Anwesend waren 81 Mitzglieder. Auf der Tagesordnung stand: 1) Rechenschaftsbericht für 1878 und Deckarge-Ertheilung für den Borstand; 2) Bericht über die Geschäftslage im I. Semester 1879; 3) Wahl von drei Vorstands-Mitgliedern; 4) Genehmigung eines mit diesen abzuschließenden Bertrages; 5) Wahl von drei Mitgliedern in den Verwaltungsrath. — ad 1 und 4 sand sich nichts Besonderes zu erwähnen. Dem Berichte ad 2 entnehmen wir, daß der qu. Verein zur Zeit aus 458 Mitgliedern besteht; der Gesammtumsaß betrug: 1,849,107 M. 21 Ps.; am Schlusse des I. Semesters c. kanden aus: a. an Vorschüssen 338,222 M. 88 Ps., d. an Lombard-Darleben 2140 M.; daß Wechsel-Porteseuille enthielt 52,912 M. 5 Ps. Die Mitglieder haben an Einlagen 97,967 M. 17 Ps.; der Reservesonds beträgt 11,512 M. 22 Ps.; die Summe der don Richtmitgliedern gemachten Einlagen 328,226 M. 16 Ps. Der Bericht spricht sich trop der "geschäftslosen" Zeit im Allgemeinen günstig aus. ad 3 wurden die Herren: S. Schnell als Director, Ederland als Controleur, Krüger als Kassirer und ad 5 die nach dreijährigem Turnus ausscheiden, Krüger als Kalitrer und ad 5 die nach dreischigem Turnus ausscheidenden Mitglieder des Berwalkungsrathes, die Herren: Gastwirth E. Desterreich jr., Cantor Müller und Niemermeister Holitsche für eine gleiche Dauer wiedergewählt. — Se. Durchlaucht der regierende Herzog Wilhelm von Braunschweig kam gestern um 2 Uhr 14 Minuten Nachmittags auf der Oberschlesischen Bahn mittelst Extrazuges von Wien hier an, um nach einem Ausenthalt von 2 Minuten mit demselben Zuge nach Brestau resp. Sibyllenort weiter zu reisen.

A. Leobschütz, 27. Juli. [Eine juristische Streitfrage. — Körpersberletzung. — Kirchliches Jubilaum. — Gebäudesteuer. — Etwas für Augens und Obrtrante.] Die hiesigen Kreisbehörben acquirirten am Doctorgange eim Grundstück, auf welchem das neue Berswaltungs: Sebäube aufgeschrift ist. An der nordöstlichen Fluchtlime dieses Writtisches gehause der Brauereihesiker R. ein Robundand, das im horigen Vrunostückes erbaute aufgesuhrt is. An der nordstuden Fluchtime bieses Grunostückes erbaute der Brauereibesiger B. ein Wohnbauß, das im vorigen Jahre von Miethern bezogen wurde. Der zwischen der Fartenmauer und dem Wohnbause liegende Grund und Boden ist Sigenthum des Kreises, auf welchem die berlängerte Ottokar-Straße angelegt wird Bei Ertheilung der Bauerlaubniß verpslichtete die Polizei-Verwaltung den Brauereibesiger B. auf Erund des dier bestehenden Ortstatuts zur Legang den Tvottoirsteinen und Akkelbergen und Kreisenschaften und Kachenver sexund des hier beließenden Orisstatuts zur Legung den Lotiotisteinen und Pflasterung der Hälfte dieser Straße. Genaunter hat nach Fertigstellung seines Hauses die Arottoirsteine gelegt. Dagegen ist der Areis als Sigenthümer des beregten Straßentheils mit einer Klage gegen B. auf Fortschaftung der Trottoirsteine ausgetreten, mit derselben aber in erster Instanz abgewiesen worden. Nunmedr hat die Volizieserwaltung in diesen Tagen eine Executions. Strasmandat gegen B. dahin gehend etzlassen, den Grund und Boden vor seinem Gause die Jux Hälfte der der lassen, den Grund und Boden vor seinem Gause die Jux Hälfterung dieses Terrains auszuschren. Eden der Der Bedrochte dat, da weder gesellich, noch aus dem Wortlaut des erwähmten Ortsstatuts sür Adjacenten nen anzulegender Straßen eine Berpssichtung bergeleitet werden könne, das zur Anlage derselben erforderliche Terrain abzutreten, oder anzuschassen, des Trottoirsund des Straßenpslasters spreche, des dem Berwaltungsgerichte die Aufbedung des Straßenpslasters spreche, des dem Berwaltungsgerichte die Aufbedung des Straßenbaltsters spreche, des dem Berwaltungsgerichte die Aufbedung des Straßenbaumen an einer Areis Chaussesten wir Bücher unter den Kirchendaumen an einer Areis Chaussesten wir Bücher Weildendaumen an einer Kreis Chaussesten des überladene Beistol ergriff und dasselbe auf seinen Gegner abschoß. Das überladene Sewehr zersprang, woder der Sienesskiller in dessen Gelicht eindrangen teinen und Bflafberung ber Salfte diefer Strafe. Genannter bat nach Bewehr gerfprang, wobei mehrere Gifenfplitter in deffen Geficht einbrangen und ibm nicht unerhebliche Berlegungen gufügten. - Geftern murde gugleich mit dem Patrocinium das Fest des hundertsährigen Bestehens der kleinen durchweg renodirten Fundations Kirche ad St. Annam in der Oberdorstadt begangen, wozu sich eine große Anzahl Andächtiger aus der Stadt und den begangen, wozu sich eine große Anzahl Andäcktiger auß der Stadt und den nabe belegenen Ortschaften eingefunden batten. — In Gemäßdeit des S 20 des Gebäudekteuer:Gefekes dom 21. Mai 1861 sind die neu angelegten Gebäudekteuer:Gefekes dom 21. Mai 1861 sind die neu angelegten Gebäudekteuer:Beranlagungs-Listen die zum 11. August d. h. in dem Bureau des Maaistrats zur Etnicht der Cenfiden ausgelegt. Indaits der Listen ist bei der Enschäung der Wohngebäude zur Gedäudesteuer der zehnsabrige Durchschnitts-Brutto-Miethszins der Jahre 1868 die 1877 zum Grunde gelegt. — Bei seinem kurzen Aufenthalte des Augenarztes Dr. Jand zu Breslau in unserer Stadt Ansangs Mai d. J. war es nicht möglich, daß alle armen Augenkranse des Kreises don ihm untersucht und berathen wurden. Tiese unglücklichen Katienten, welche nach Hunderten zu zählen sind, haben in der Berson des Augens und Gehör-Arztes Dr. Schneider aus Würzburg einen Fratz gefunden. Derselbe bält sich seit einigen Tagen zum Besuch seinen Augenz und Gebör-Krates Dr. Schneider aus Würzburg einen Fratz gefunden. Derselbe bält sich seit einigen Tagen zum Besuch seinen Augenz und Gehör-Krates Dr. Schneider lich den armen Augenz und Gebör-Kraten seine ärztliche Intersühzung in einer Weise angedeihen, daß dabon öffentlich Alt zu nehmen ist. Abgesiehen dabon, daß dieser menschenfreundliche Arzt die armen Patienten unsentgeltlich behandelt, so geschieht dies auch in einer Weise, wie sie armen Kranten im der Regel nur selten zu Teilen wird. An einem der letzten Tage ordinirte derselbe von 9 Uhr Varmittags dis Uhr Nachmittags ohne Unterbrechung, in welcher Beit er am 90, sah nur arme Krante untersuchte. Mehrere Hundert seite, als derselbe ihnen die Medicamente zu einem ermäßigken Preise abläßt. Um 100 d. Mis, bezöhödiat derr Dr. Schneider ermäßigken Preise abläßt. Um 100 d. Mis, bezöhödiat derr Dr. Schneider kennungswerther Weite tieht ben armen Kranken auch der Apotheker Disstowath, in so kern zur Seite, als derselbe ihnen die Medicamente zu einem ermäßigten Breise abläßt. Am 10 d. Mis. bezdsichtigt Herr Dr. Schneider unsere Stadt zu verlassen, um seine Reise nach London, wo er weitere Spezical-Studien zu betreiben gedenkt, sortzusetzen. Möchten die betreisendan Kreise nicht verabsäumen, ihre armen Augen- und Obren: Kranken, denem sa diese Motiz wohl kaum zu Gesich bezw. zu Obren sammen wird, dem ablen Arzte, der jede Kealame bermeidet, recht bald zuzusschren, sosten das noch nicht geschehen sein fallte. das noch nicht geschehen sein sollte.

Rachrichten aus der Proving Pofen.

k. Nawitsch, 28. Juli. [Fünfzigjähriges Amtsjubiläum.] Heute vor 50 Jahren trat ber biefige Kreisgerichts:Director herr Müller in den ber 50 Jahren trat der hiefige Kreisgerichts-Director herr Müller in den Staatsdienst. Die beabsichtigten Ovatwonen mußten unterbleiben, da der Jubilar momentan im Bade zu Landeck sich aufhält. Die am hiefigen Gerichte amtirenden Rechtsanwälte und Richter haben ihrem Borgesepten durch zwei silberne werthvolle Armleuchter und eine Norese, die ihm ins Bad nachgeschickt wurde, ihre Berehrung bewiesen. Letteres shaten auch die Subalternbeamten des Gerichts. Die Behörden unserer Stadt gratulirten auf telegraphischem Wege; unsere Nachbarstadt Bojanowo that dies schriftslich. Der Kaiser hat Herrn Müller zum Gebeimen Justizrath ernannt. Wöge derselbe den Abend seines Lebens in ungeschwächter Rüstigkeit zusdrichen.

Vorträge und Bereine.

Schlefische Gesellschaft für vaterländische Cultur.
Situng der naturwissenschaftlichen Section am 2. Juli 1879.
Herr Prosessor Dr. D. E. Meyer berichtete über photometrische Beobactungen, welche er, veranlaßt durch Prosessor. Eoch n's Untersuchungen über die Farbensehschäfte bei verschiedener Besenchtung, in der Absicht ausgestellt hatte, die relative Helligkeit der Farben im Sonnenlichte, im Gaslichte und im elettrischen Lichte zu messen. Diese Messungen sind mit einem Bierordt'schen Spectrossope mit Doppelspalt ausgesührt worden; ein solches Instrument gestattet, die Helligkeit einer Farbe in zwei Spectren dadurch u vergleichen, daß die zur Erreichung gleicher Lichtstärke ersorderliche Breite der beiden Spalten gemessen wird. Es ergab sich, daß die beiden sümlslichen Lichter, mit der Sonne verglichen, an grünen, blauen und besonders an violetten Strabsen arm sind, und daß sie verhältnismäßig diel Roth und Selb enthalten. Dies gilt nicht blos vom Gaslicht, sondern auch von dem elektrischen Lichte, welches neben dem Sonnenlichte rötblichzelb erscheint, und dabei so schwa, daß man die eiwa auf ¼ Meter Entsernung an die sogenannte elektrische Sonne heranrücken muß, um eine annähernd gleich belle Beleuchtung zu erhalten, wie die Sonne sie giebt. Bergleicht wan aber daß elektrische Lichte sieht wirt der Gasschiebe in estellichte und abet fon grieden siehen der bas elektrische Lichte siehe siehen der Gasschieben geicht, des erscheint arberen kleint. an die sogenannte etetrische Sonne heranrücken muß, um eine annähernd gleich belle Beleuchtung zu erhalten, wie die Sonne sie giebt. Bergleicht man aber das elektrische Licht mit dem Gasslichte, so erscheint ersteres bläuslich-weiß, das letztere saft bräunlich-roth. Dies ersäutert solgende aus den Beobachtungen bergeleitete Zahlenreihe. Etwa 100 vereinigte Gasssammen würden ein eben so helles gelbes Licht, wie die elektrische Sonne liesern; das rothe Licht, welches sie ausstrahlen würden, wäre 1,2 mal heller, als das der elektrischen Lampe; dagegen würde diese grines Licht bon 1,4 mal arbserer Selligieit, blaues von 1,6 nud violettes den pundeltens 1.8 mal größerer helligkeit, blaues von 1,6 und violettes von mindestens 1,8 mal stärkerer Leuchtkraft aussenden.

herr Dr. Born bemonstrirt eine Angahl Cremplare bon Rana fusca

(Rösel) und Rana arvalis (Nilson), die don ihm in der Umgegend don Innern der Pflanze entstehen, aus den Spaltöfinungen herdorwachsen und seinem heu, derdorbene und sauer gewordene Fabrikations-Rücklande, wie Rars Breslau gesangen wurden. Für dieselbe stellt sich das Berbältnis der die Blattorgane oder auch die ganze Pflanze wie mit einem Fadengesslechte toffelschlämpe, Bierträber, Melassertublichen, das die Rana arv. (oxyrrhinus Steenstrup) überziehen und tödten. Mehlthau nennt man auch den weißen Ueberzug die Verlamperschlanden von den Blattlaushäuten, welche bei der Metamorphose auf Wirkliche hemmende oder heilende Mittel sind gegen diese Seuche nicht bei weitem häufiger gefunden wird, als Rana fusca (platyrrhinus Steenstrup); nach 30 bis 40 Felbröschen (Lephia) begegnet man vielleicht erst einem Monterschiff (Felbröschen Lephia) nach 30 bis 40 Heldersichen (Leydig) begegnet man vielleicht erst einem "Grasfrosch" (Leydig). Die Unterschiebe zwischen beiden Arten sind schon den Steenstrup, Siedold u. A. sestgestellt worden, aber erst in neuerer Zeit sind von Leydig den dis dahin bekannten Unterscheidungsmerkmalen eine Reihe neuer anatomischer Disferenzen von Wichtigkeit hinzugestigt worden; von einschneidender Bedeutung erscheint namentlich die von dem genannten Ausor constatirte, vollständige Verschiedenheit der Spermatozoen, die die beiden äußerlich immerhin recht ähnlichen Thiere als zwei überaus sicher verschieden Arten charakterisirt. Der Bortragende kann den von Leydig ausgebeckten anatomischen Unterschieden noch einen neuen hinzussugen, der sich auf die Skelettheile, welche im Innern der sogenannten sechsten der sich auf die Steletheile, welche im Innern der sogenannten sechsten gehe (Fersenhöder) enthalten sind, bezieht. In seiner dor dier Jahren deröstenlichten Arbeit: "Neber die sechste Zehe der Annuren" (Morph. Jahrb. B.I) hatte derselbe ausnahmsweise neben der gewöhnlichen Form des Tarsus von Rana temporaria, die für ihn damals noch beide, jeht zu trennende Froscharten umfaßte, eine reicher gegliederte Bildung gefunden; jeht läßt sich constatiren, daß der in jener Arbeit als regelmäßige Form bezeichnete Tarsus der Rana arvalis (Nilson), die seltene Ausnahme der Rana fusca Roses), anahört, ganz entsprechend dem Säussalfgeisdereichte der Angeleicherte gegliedere g consattren, das der it setten der Anna fusca (Roesel), angehört, ganz entsprechend dem Häusigseitsverhältniß der beiden Arten in diesiger Gegend. Bei Rana arvalis fehlt demgemäß Tarsale I. Die sechste Zehe besteht aus dem gewöhnlichen Tarsale und einem einzigen großen und staten, winklig nach außen geknickten Hvalinknorpel (verkalft), der seiner Form und Länge nach den zu einem Stücke verschmolzenen Metatarsale und zwei Phalangen der sechsten Zehe entspricht. Bei Rana fusca eristirt regelmäßig ein wohlausgebildetes hvalinknorpliges Tarsale I., das sich zwischen Tarsale 2, 3 und dem Tarsale der sechsten Zehe einlagert und mit diesen die Pfanne für den basalen Gelenksop des Metatarsale I zusammensetz; die sechste Zehe besteht aus dier durch Gelenke don einander getrennten, dvalinknorpligen Stücken: einem Tarsale (a), einem fur einander getrennten, hyalinknorpligen Studen: einem Tarsale (a), einem furzen aber diden, schräg nach außen und nach der Planta eingestellten Metatarsale (a₁) und zwei Phalangen (a₂ u. a₃); die proximale, stärkere Phalange umgreift mit ihrer Basis den Kopf des Metatarsale an der Plantenseite hakenförmig. Die Unterschiede wurden an einer größeren Anzahl von Thieren der beiden Arten den derschiedenem Alter und Geschlecht ganz constant gesunden. Der anatomischen Verschiedenheit des Seseletdaues des Fersenshöders den Rana kusca und arvalis entspricht auch eine sunctionelle; der barte, schauselsörmige und durch einen einheitlichen sesten Knorpel gestützt Fersendöder der Rana arvalis dient, wie das Messer den Pelodates, als dehaltene Kana arvalis, so ist das erste, daß dieselbe energische Scharzebewegungen mit den hinteren Extremitäten macht; eine Rana kusca in gleicher Lage benimmt sich niemals so, sondern versucht zuerst zu entspringen. der Lage benimmt sich niemals so, sondern bersucht auerst zu entspringen; der weiche, wenig berdorragende, cylindrische Fersenhöder dieser Art, der in seinem Innern ein gegliedertes Knorpelskelet enthält, erscheint zum Graben nem Innern ein gegliebertes Knorpelstelet enthält, erscheint zum Graven auch diel weniger geeignet. — Ueber die Unterschiede der Eier und Larven der beiden Ranae, sowie über einige der Rana arvalis hiesiger Gegend zukommende Besonderheiten — bei denselben erscheint z. B. die Daumenschwiele nicht, wie Lepdig von seinen Cremplaren beschreibt, ohne Abtheilungen, sons dern deutlich in dier Feldern abgeset — hosst der Bortragende nächstes Jahr genauer berichten zu können. Grube. Kömer.

T. Bressau, Ende Juli. [Rundschauin Schlesien. — Bitterungs: Berhältnisse und beren Einflüsse auf die Ernte. — Einzgegangene Ernte: Berichte aus Schlesien nehft den angrenzen: den Prodinzen und Nachbarländern. — Getreide Einz und Ausfuhr. — Unsere Biebbeerden. — Lungenseude und Noh. — Mannigfaltiges aus der Landwirthschaft.] Mit Ansang des Monats August dat die Ernte bei normalen Jadrzängen in der gemäßigten Jone ihren höbepunkt erreicht, weil um diese Zeit saht fämmtliche Halmsfrüchte, speciell Winterung, im flachen Lande gereist und unsere Hauptschrichte, Winterweizen und Roggen, theils schon eingeerntet sind, theils der nothwendigen Ernte harren. Leider stören die ungünstigen Witterungs-Berhältnisse dieses Jahres ungemein den regelmäßigen Fortgang der Berhältnisse dieses Jahres ungemein den regelmäßigen Fortgang der Roggen-Einsuhr, da wir, genau genommen, seit dem 2. Juli bis heute nur 6 vollkommen regenfreie Lage zu verzeichnen haben. Bereits boriges Jahr Broggen-Einfuhr, da wir, genau genommen, seit dem 2. Juli dis heute nur 6 vollkommen regensreie Tage zu berzeichnen haben. Bereits voriges Jahr war der Juli während der ersten zwei Drittel seiner Dauer der Ernte um gemein ungünstig, jedoch die letzten zehn Tage um so günstiger, und konnte mand. Bersäumtes nachgeholt werden. Dieses Jahr dat in gewissen Gegenden dolenden Regengüsse dei ünduppen nicht viel genutzt, da die sich zu häusig wieders des Roggens begünstigten. Unsere bereits vor Monaten ausgesprochene das wir im Allgemeinen einer ganz unzureichenden Roggenernte nahen und Missemschaft ziehen können. Unden wir leider nur zu sehr bestätigt, den Schaden des Ernteausfalls durch Hagel und Regen noch gar nicht in wir bestimmt, das 30 pct. unter einer gewöhnlichen Durchschnittsernte nach Ertrag nicht zu hoch gegrissen. Dhne an Pessinismus zu leiden, glauben eigener Unschauung und sachgemäßen Berichten dei diedischnittsernte nach Ertrag nicht zu hoch gegrissen sie unter einer gewöhnlichen Durchschnittsernte nach Ertrag nicht zu hoch gegrissen sie abadon schwarz und unscheinlich geworden ist, Langstrob wenigstens einen Theil der geringeren Ernte-Ergebnisse deck.

Ausgesche Riederschläge. Langer, anhaltender Regen dei häusig wiederzeitehen siehen Keeleibungen, die der Frucht mehr schaen, als gewöhnstehen sehr dassig Rossenschaus. Der Schmierbrand berursacht oht bekannten Schaen, als gewöhnstehrenden Sonnenschlein begünstigt den spesannten Schmierbrand (Uredo befallen. Die Farbe diese schmierbrand berursacht oht bekungen sieher en klizes ist indem er start um sich greist und jede befallene Aehen eligten Schaen, dassen er start um sich greist und jede befallene Aehen eligten Schaen, dassen er fart um sich greist und jede befallene Aehen eligten Schaen, dassen er fart um sich greist und jede befallene Aehen eligten Schaen, dassen Schaen. befallen. Die Farbe bieses schmierigen, unangenehm riechenden Bilzes ist schwarzbraun. Der Schmierbrand berursacht oft bedeutenden Schaden, indem er start um sich greift und jede befallene Tedere delbere dellftändig unbrauchbar macht. Dieser Brand giebt dem Weizenmehl, wenn die Körner nicht dorber direct gewaschen werden, einen unangenehmen, heringsartigen Geruch, eine üble Farbe, und theilt demselben unter Umständen schälche nicht zur Saat an, geschieht dies aber doch, so muß der Same mit einer Sommergetreibe, namentlich Gerste und Haften bei der Som mergetreibe, namentlich Gerste und Haften bei der

beshalb leidet er weniger durch den anhaltenden Regen. Ueberhaupt ist die Begetationszeit des Hafers länger, als die der Gerste, er bedarf 145 meist sicherer, als die der Gerste, man rechnet unter 10 Ernten des Hafers sind vollkommene. Die Rachrichten über den Stand des Hafers laufen allzemein befriedigend, so daß wir den dieser Frucht, nächst dem Weizen eine Adrinder Wenten haben.

Erbsen, Widen, Gemengesaaten stehen meist üppig und bedarf des bier nur einiger günstiger sonnenreicher Tage, um den Schotenansa zu gegen gehen. Bon den vielen Feinden, die speciell die Erbse (Picumiativum) deimsucht, wollen wir bier nur einige erwähnen.

bem honigthau hangen geblieben find, und ba Blattlaufe oft auch in ungeheuren Zügen auswandern und dann in immenser Menge aus der Luft fallen, so mag dies auch zu dem Clauben Beranlassung gegeben haben,

dallen, so mag dies auch zu dem Glauden Setuliasjung gegeben gaben, daß der Mehlthau aus der Luft falle.

Die Futterschläge, namentlich Nothklee und Luzerne, weiße Esparsette, Seradella, Knörich zc. entwickeln sich nach dem zweiten resp. dritten Schnitt ungemein günstig und bersprechen für frühere Verluste zu entschädigen. Zu Samenbildung dei Rothklee ist das Wetter äußerst zu entschädigen. Zu einkanzulmischung einstreten dürtke. Non Schmaz gunstig, da eine traftige Bluthenenswickelung eintreten durfte. Bon Schmaroger Pflanzen hat der Rothklee dieses Jahr weniger zu leiden gehabt, wenigstens haben wir in Schlessen und der Proding nur unbedeutend davon wahrgenommen. Sin gutes Zeichen für die Zwedmäßigkeit der Samen-controlstationen. Zu den Schmarogern zählen wir zunächst der Kleeseide (Curcuta trisolii), den Kleeseusel (Orobanche minor) 2c. 2c. Wo Kleeseide in nicht zu großen Massen sich einsindet, ist das Wegdrennen durch einige Sandvoll Strob zu empfehlen, und bleibt ein unfehlbares Mittel gegen bas Unfraut, mahrend es die Kleemurzel nicht beschädigt, im Gegeniheil einen zweiten besseren Schnitt bewirft. Ueber Kleemubigkeit selbst besserer Boben borte man so oft klagen, aber

felten untersucht einer ber Landwirthe bie Grunde ber ungenugenden Rlees begetation. Die Rleemüdigkeit ift immer bedingt burch gangliches Feblen oder ungenügendes Borhandensein des einen oder des anderen Nährstoffes, ober dadurch, daß legtere zwar borhanden find, aber bon der Burgel nicht affimilirt werden können, denn auch bei übermäßigem Gehalt vielleicht löslicher Nährstosse können ähnliche Erscheinungen wie bei der Kleemüdigkeit eintreten, wie dies bereiks durch Bersuche dan Liebig in München nachzeichen worden ist.

Der Anbau bes rothen Rlees tann mit Sicherheit in Guropa erft bom Jahre 1591 abgeleitet werden, in welchem Jahre er von einem bedeutenden Aderbautreibenden in Italien dem Senate von Venedig als wichtige Euleturpflanze anempfohlen wird. Im Jahre 1750 wurde der Kleebau in Sachsen dem Ackerdau vollständig eingereiht und wurde der Name des ersten größeren Kleecultivators, Schubart, der später vom Kaiser unter dem Namen "Schubart Edler von Kleefeld" geadelt wurde, der Rachwelt ausbewahrt. Die Kartoffeln, die dis vor kurzer Zeit durch ihr üppiges Wachsthum

Die Kartoffeln, die dis dor kurzer Zeit durch ipr uppiges Wachsthum und ihr kräftiges, frisches Aussechen zu den besten hossenungen werechtigten, fangen in den Niederungen unserer Flüsse, wie Oder, Neisse, Warthe, Nese, an zu kaulen. Aus der Ratiborer und Koseler Gegend sind bereits desstimmte Nachrichten darüber eingelausen; in der Gegend der Wartheniederung hat Reservant dieses selbst Gelegenheit gehabt, zeitig gelegte Kartosseln zu untersuchen, deren junge Knollen von Fäulniß dereits durchselt waren. Diese leider dei nassen Jahren so häusig auftretende Kartosseltrankheit ist eine nasse Fäule (nasser Brand), die zunächt auf den Nättern der Kartosseln sich zeigt, und zwar in der Regel nur dann, wenn sie in größerem eine nalse Fäule (nasser Brand), die zunächst auf den Blattern der Rartosselln sich zeigt, und zwar in der Regel nur dann, wenn sie in größerem Maßstabe auftritt und zwar in den Monaten Juli und Auggst. Diese Krankbeit entsteht durch den Schimmelpilz "Peronospora insectans". Zunächst zeigen sich an den Blättern gelbliche, sväter braun und zulest schwarz werdende Brandslecke. Diese Fleden sind meist mit einem weißlich schimmernden Nande umgeden. Bei genauer Untersuchung der weiß bereisten Stelle sieht man auß den Spaliössungen des Blattes aufrechte, reisten Gielle sieht man aus den Spaltöffnungen des Blattes aufrechte, baumartig berzweigte Bilzsäden mit oft eiwas aufgetriedener Basis hervorstreten. Zuerst erscheinen dieselben auf der Unterseite der Blätter, im vorgeschrittenen Krankbeitsstadium auch auf der Oberstäcke. Der Schimmelpilz zerstört den grünen Fardstoff der Blätter (Chlorophill.), löst die Stärke aus, der ganze Zelleninhalt wird braun und humos und die Zelle stirbt ab. Sin ganz ähnliches Versahren der Peronosp. infectans. findet auch dei dem Sindringen und Durchbohren der Oberhaut ver jungen, schwach Biderstand leistenden Kartosseln statt. Da wo die Mycelsäden in der Knolle sich aussbreiten, erscheinen äußerlich braune Stellen, an denen die Oberhaut in der Regel eingesunken und das darunter liegende Sewebe etwa dis 3 Millim. Regel eingesunken außerlich draunie Stellen, an benet et Dotzen und beneten eine Angle inne umb das darunter liegende Gewebe etwa bis 3 Millim. tief in die Knolle hinein, braun gefärbt ist. Dieser Pilz ist ungemein berbreitungs- und bervielfältigungsfähig und kann kon bei der Durchüferung Aderstüd überziehen. Ein jeder Regentropfen kann bei der Durchsickerung durch die Ackerkrume von einer kranten Knolle Pilzsporen auf eine darunter liegende gesunde übertragen. Trodene Witterung mit Sonnenschein ber-bunden, hemmt allein die Begefation des Bilzes. (Näheres darüber Sorauer, handbuch ber Pflanzenkrantheiten).

Die Getreideeinfuhr wird biefes Jahr, trot ber Getreidegolle, mohl bie lettjährigen bedeutend überflügeln muffen, ba, wie bereits nachgewiesen, bei Roggen eine Fehlernte resp. ein Minus von circa 30 pCt. zu erwarten ist, und wir dieses Weniger durch Import decken müssen. Sollten die Kar-tosseln ebenfalls den gehegten Erwartungen nicht entsprechen, sondern auch bier ein geringerer Ertrag eintreten, so läßt sich allerdings noch nicht sesten, sie weit und wie boch sich der Import gestalten dürste. Nach den Jusammenstellungen des königlich statistischen Bureaus zu Berlin von den letzen Jahren, sind die Geldwerthe der Einsuhr solcher Artikel, die der Landwirthschaft speciell zur Last geschrieben werden, in Deutschland solgende:

1) Getreide und Mehl-Fabrikate. 49,440,000 M.
2) Sömereige und Krückte. 2,940,000

2,940,000 Samereien und Früchte Bucht= und Schlachtthiere 29,950,000 Thierische Producte 19.020.000 24.000.000 7) Für landwirthschaftliche Dlafdinen

Busammen 179,620,000 M. Dagu fommt noch ber biesjährige Roggenausfall mit ca. 60 Dill. Mt. Dazu kommt noch der diesjährige Roggenausfall mit ca. 60 Mill. Mt., zusammen also eine resp. Summe, die indirect die Landwirthschaft auszusbringen hat. Wer schwärmt bei diesen Zahlen noch sür Gereides und Disserentialzölle, wir befürchten sast, das das Aussand Retorsionszölle daraus machen wiro. Unter allen obig angesührten Sinfuhrobjecten ist fein einziger Lurusartikel, sondern alles nur Producte, die wir im Julande nicht mehr erdauen oder sabriciren konnten, stog aller Jölle müssen wir sie aber haben, denn sie bertreten unsere nothwendigsten Bedürsnisse. Noch steht unsere so gepriesene Landwirthschaft auf den Füßen der Kindheit, denn wir produciren in Preußen durchschnittlich knapp 3,06 über die Aussaat dom Morgen; ein Ertrag, der dem aller europässchen Ländwirthschaftlichen Lehreanstalten, Versuchsstlichen Kehreanstalten, Versuchsstlichen, Centrals und Specialbereinen sieh sieh wehr

ausgestoßener Suften, babei geringe Fieberbewegungen, verminderte Treklust, abnehmende Milchsecretion, struppiges Haar und matte, mitunter geröthete und schwerze Augen. Gewöhnlich erfolgt Genesung nach dem erfolgten fünsten Tage, wenn sich die Krantheit überhaupt der Besterung zuneigt, vollständig gesundet das befallene Stück erst nach vielen Wochen; im entgegengeseten Falle nimmt die Krantheit schnell zu, das Athmen mird kürzer ausschanzung der Nells schneller. Hinfölliskeit und Abstumpfung

bekannt; als Praserbativ wird Theerwasser empsohlen, außerdem ist seit dem Jahre 1852 Impsung eingeführt. Lettere wird aber noch heute, selbst von der Wissenschaft, bekämpst, trothem dieselbe in der Neuzeit sast überall angewendet wird. Durch recht natürliches Futter, gute Lust resp. zweckmäßige Stallung schilbt man am sichersten seine Heerden.

Ueber Rogfrantheit, beren muthmakliche Entstehung, deren Berlauf und

Behandlung wollen wir uns in einem späteren Bericht auslassen. Trop aller Klagen über schlechte Zeiten bat bas Maschinengeschäft im Berhältniß zu anderen Jahren einen bedeutenden Ausschwung genommen-Bereits am Breslauer Maschinenmartte war der Berkehr resp. Umsatz ein regerer wir früher, und seitdem war der Absatz, namentlich an Mäh- und Dreschmaschinen, ein lohnender. Wir wollen hossen, daß bei steigenden Getreidepreisen auch der deutsche Fabrikant auf seine Aechnung kommt, das mit endlich ein regerer Geschäftsverkehr sich fühlbar mache.

Berlin, 29. Juli. [Börse.] An heutiger Börse war der Berkehr eben-falls, wie an den borangegangenen Geschäftstagen, ein sehr geringfügiger und die Haltung wenig sest und im Allgemeinen unentschlossen. Rur in Defterreichischen Creditactien und in den Actien der rumanischen Gifenbahnen erreichten die Umsätze etwas erweiterte Dimensionen. Für die letzeren hatten Gerüchte, daß die Netrocessions Berbandlungen von Neuem angelnüpft werden sollten, die Anregung geboten, während man in Betress der Ereditactien eben nur der steigenden Wiener Notiz solgte. Die Actien der Creditactien eben nur der steigenden Wiener Notiz solgte. Die Actien der österreichischen Staatsbahn waren schwach und kamen auch etwas niedriger zur Notiz, da sich, besonders in der ersten Börsenstunde, ein Stücke-übersluß ergab. Nach Festseung der Liquidations Course belebte sich das Geschäft im Allgemeinen etwas und griff auch eine sestere Stimmung Blaksun der Prolongation bedangen Credit 50 Kf. Rep., Lowdarden 50 Kf. Dep., Franzosen 50—70 Kf. Rep., Commandit 0,25—0,20 pCt. Rep., Laurabütte glatt, Ungarische Goldrente 0,17½ pCt. Dep., Desterreichische Papierrente 0,15 pCt. Rep., 5proc. Russen 0,10 pCt. Dep., Drient 0,15—0,17½ Brocent Deport, Russische Rebenbahnen matt und total vernachläsigt. Deport. Desterreichische Rebenbahnen matt und total vernachläsigt. In den localen Speculations Schecken befestigte sich die Haltung gegen Schluß, doch blieden die Cours Beränderungen nur unbedeutend. Ausswärtige Staats Anleihen fanden nur wenig Beachtung und änderten wärtige Staats Meleihen fanden nur wenig Beachtung und änderten kaum die bisherigen Notirungen. Russ. Noten ziemlich seit, per ult. 210½ bis ½—½, per Angust 210½—½—211 (Borpr. 213½/2¾). Breußische und andere beutsche Staatsanleihen unberändert still. Auch Sisendahrsbriotitäten betheiligten sich wenig am Verkehr. Auf dem Sisendahnactiensmarkte herrschte eine sehr seite Tendenz, auch war der Verkehr nicht ganz unbelebt. Rumänen zogen bei lebhastem Schäft an, einestheils der oben erwähnten Berichte wegen, anderentheils aber auch in Folge von Deckungsstülen, die noch aus dem Rrönien schagagement stammten. Bankactien täufen, die noch aus dem Prämien - Engagement stammten. Bankactien waren ziemlich fest, Deutsche Bank zog bei reger Nachrage im Courfe an, Barmer Bankverein besserte die Notiz, Oberlausiger Bank und Brüsseler Bank besser. Auch Berliner Handelsgesellschaft kam böher zur Notiz, des gleichen convertirte Actien bes Schaaffhausen'ichen Bantvereins. Dagegen waren billiger erhältlich Preuß. Bodencredit und Maklerverein. Industrie=

waren billiger erhältlich Preuß. Bodencredit und Matlerberein. Industries vapiere waren mäßig belebt, zum Theil indeß durch Realisirungen gedrickt. Böhmisch-Brauhaus niedriger, Schloßbrauerei ebenfalls nachgebend, Adlersbrauerei zog etwas an. Breslauer Delfabrit höher, Berliner Holzcomptoir matt, Clauziger Zudersabrit und Zeizer Maschien schwächer, Wöhlert und Hönirg B. besser Judersabrit und Beizer Maschien schwächer, Wöhlert und Bortort Brückenbau steigend. Montanwerthe rubig, Gelsenstrichen und Phönirg B. besser, Köln-Müsener und Dortmunder ließen in den Coursen nachum 2½ Uhr: Fest. Credit 478,50, Lombarden 157,50, Franzasen 493,00, Reichsbant 155,40, Disconto-Commandit 155,75, Laurahitte 81,25, Türken —,—, Italiener 80,50, Deiterr. Goldvente 69,00, Ungarische Goldvente 81,62, Desterr. Eilberrente 59,50, do. Kapierrente 58,00, 5% Mussen 89,50, Köln-Mindener 138,75, Kdeinische 137,00, Hergische 91,75, Rumänen 33,75, Kussische Koten 211,00, II. und III. Drient-Anseise —,—
Liquidations-Course pro ultimo Juli 1879. Desterr. Creditactien 477,—, Lombarden 158,—, Franzosen 492,—, Galizier 104,75, Köln-Mindener 138,—, Kheinische Inserente 59,50, Debesschlessische 160,00, Lincer. Cooldvente 68,75, Gilberrente 59,50, Papierrente 58,25, 1860er Loofe 121,—, Russengl. Anseise dom 1871, 72: 87,75, do. don 1873: 88,75, do. don 1877: 89,75, do. Drient-Unseisen I, II und III 60,50, Faisener 80,50, Türken 12,—, Disc.-Commandit 155,—, Deutsche Bank 127,50, Laurahütte 81,50, Russ. Roberd Course 2006e 200 deutsche Fonds, Eisenbahn- und Bankactien der heutige Mittel-Cours, für öfterreichische Banknoten, Wechsel auf Wien und Petersburg der Cours vom 30. cr.

bom 30. cr.
Coupons. (Course nur für Bosten.) Desterreich. Silberrent.-Ev. 175,60 bez., do. Eisenbahn-Eoupon 175,60 bez., do. Kapier in Wien zahlbar min. 50 Kf. f. Wien, Amerik. Gold-Dollar-Bonds 4,19 bez., do. Eisenb.-Priox. 4,19 bez., do. Apier = Dollars 4,19 bez., 6% New-York-Cim — bez., Russ. Central-Boden min. — Pf. Paris, do. Papier und berl. min. 75 Pf. t. Pet., Boln. Bapier u. berl. min. 75 Pf. Warschau, Russ.-Engl. cons. berl. — bez., Auss. Boll 20,84 bez., 22er Russen —,— Große Kinst. Staatsbahn —,— bez., Russ. Boll Boden-Eredit —,— bez., Warschau-Wiener Comm. — bez., Warschau-Terespol —,— bez., 3% und 5% Lombard min. — Pf. Paris, Oiberse in Paris zahlbar min. 20 Pf. Paris, Hollan-bische min. — Pf. Umsterdam, Schweizer minus — Pf. Paris, Belgische minus — Pf. Brüssel, Kerl Litr.-Obliage. 20,40 bez. minus - Bf. Bruffel, Rerl Litr. Dhlingt. 20,40 bea.

Berlin, 29. Juli. (Broducten : Bericht.) Der Simmel ift bewölft, vistertut, 25. Juli. [Pronicien Vertick.] Der Immet in bewohn, bisher regnet es heute indessen nicht. Im Allgemeinen war die Stimmung für Getreide weit weniger sest als gestern; Roggen hat sich jedoch nur unswesentlich im Werthe berschlechtert. Das Geschäft, soch sowohl wie auf Termine, gestaltete sich schwerfällig. Roggenmehl matter. — Weizen ersössnete noch leidlich seit, hat aber reichlicherem Angedoch gegenüber spaken wirden im Warther nochschen millen. — Gester lock gut verköutlich bemerkbar im Werthe nachgeben muffen. — Hafer loco gut verkäuflich-Termine behaupteten sich gut. — Rüböl wurde etwas stärker angetragen und bat sich nur zu nachgebenden Preisen verkaufen lassen. — Betroleum - Spiritus im Beginn gu festen Breisen gehandelt, bat fich in Folge

street gemachen merben, einen managam menn die Körner nicht Ganet eine die Karbe, und beit ist weite Karbe, mit beit Karbe und beit der Schalen mit beit Karbe und beit der Schalen wird beit der Schalen wird bei Greichen wird der Schalen wir der Schalen w Marf bez., Nr. 0 und 1: 18,90 bis 17,90 M. — Roggenmehl pro 100 Kilo Br. Nr. 0 und 1: incl. Sad per Juli 18,80—18,75 M. bez., per Juli=2 August 18,80—18,75 M. bez., per August-September 18,80—18,75 M. bez., per Detober-November 19,00 bis 18,95 M. bez., per October-November 19,00 bis 18,95 M. bez. Gasting 500 Contrar Companying 18,75 M.

Nobember 22,8 M. bez., per Nobember-Tecember 23,5 M. bez. Gekindigt — Eir. Kündigungspreis — M. Spiritus locs obne Faß 54,6 M. bez., per Juli 53,4—53,6—53,3 M. bez., per Juli-Anaust 53,4—53,6—53,3 Mark bez., per Angust-September 53,4—53,6—53,3 M. bez., per October-November 52,5—52,3 M. bez., per November-December 51,6 bis 51,4 M. bez., per April-Mai 53—52,7 M. bez. Gekündigt — Liter. Kündiaungspreis — M.

Berliner Börse vom 29. Juli 1879.

4 41/2 4 31/2 41/2 41/2 31/2	103.46 bzG 88,46 bzG
41/2 4 31/2 31/2 41/2 41/2 41/2 41/2	106,00 bzG 99 40 bz 39,23 G 34,90 bz 151,90 bz 103,40 bz 103,40 bzG 98,60 bzG 98,60 bzG 104,23 B
4 31/2 31/2 41/2 41/2 41/2 41/2	99 40 bz 99,29 G 24,90 bz 151,90 bz 103,40 bz 103,40 bzG 98,60 bzG 98,60 bzG 104,20 B
4 31/2 31/2 41/2 41/2 41/2 41/2	99,29 G 94,90 bz 151,90 bz 103,40 bz 103,40 bz 103,46 bzG 98,60 bzG 104,23 B
31/2 31/2 41/2 41/2 41/2 41/2	94,90 bz 151,90 bz 103,40 bz 103,40 bz 103,46 bz 88,46 bz 98,66 bz 104,23 B
31/2 41/2 41/2 31/2 41/2 41/2	151,50 bz 103,40 5z 103,46 5z9 88,46 5z9 98,69 5z4 104,23 B
41/2 41/2 31/2 41/2 41/2	103,40 5z 103,46 5zG 88,46 5zG 98,66 5zd 104,23 B
41/2 31/2 4 41/2	103.46 bzG 88,46 bzG 98,66 bzd 104,20 B
31/ ₂ 4 41/ ₂	88,40 bzG 98,60 bzd 104,20 B
4 41/2 41/2	98,69 bzd 104,20 B
41/9	
41/9	
	80 Ca A
4	
31/3	90,23 G
4	95,60 bzG
4	99,50 bz
4	99,16 bzG
300	98,81 G
	98,75 G
4	99,10 hzG
4	99,33 0
	99,69 bzG 131,10 G
	131,25 G
	150,10 baG
3 74	76,60 G
	10,00 0
	4

Hypotheken-Certificate.

Erupp'sche Partial-Ob.5

**Enth.Pfd, d. Pr.Hyp.B.*
do. do. do. 5

**Cand br. Cent.Bod. Cr. 44/2
**Sakiend. do. (1872)*
de rickzb. à 110 5
de do. do. do. 103,36 6

**Dak.H. d.Pr.Bd.-Crd.B.*
de, 1H. Em. do. 5

**Eximical Byp.Schuld. do. 5

**Min db.Hyp.Schuld. do. 5

**Eyp.-Anth.Nord-G.C-B.*
do. do. H. Em. 5
do. do. do. m. 110

**Belninger Prim. Pfdb. 4
**Pfdb.d.Oost.Bd.-Cr.-Qe. 5
**Sahles. Bodaner. Pfdb. 5
do. do. 41/20/0
day 101,225 G Hypotheken-Gertimoate.

Ausländische Fends. Auslandische Fends.

Osst. Bilber B. (1,1,1/1, 41/5)
do. 1/4,1/100)
de. Goldrente ... 4
do. Papierrente ... 41/5
de. 64er Präm. Anl. 4
do. Lott.-Anl. v. 60 ... 6
de. Gredit-Loose ... fr. 321.08 oz z
do. do. 1866 do. 1866 do. 0. 1866 do. 0. 1866 do. 0. 1866 do. 0. 18.00 v. 1877 do. 11. do. v. 1878 do. 11. do. v. 1878 do. 11. do. v. 1878 do. 11. do. v. 1879 do. Bod.-Cred.-Pfdbr. 66,40 bz do. Anleihe 1877. 5
do. Cont. Bod.-Cre.-Pfdb. 5
do. Cont. Bod.-Cre.-Pfdb.-Cre.-Pfdb.-Cre.-Pfdb.-Cre.-Pfdb.-Cre.-Pfdb.-Cre.-Pfdb.-Cre.-Pfdb.-Cre.-Pfdb.-Cre.-Pfdb.-Cre.-Pfdb.-Cre.-Pfdb.-Cre.-Pfdb.-Cre.-P do, Cent. Pod. Cr. Pfb. 5
Euss. Poin. Schatz-Obl. 4
Fein. Pfndbr. HI. Em. 5
Foin. Liquid. Pfandbr. 4
Amerik. rückz. p. 1881 6
do. 50% Anleihe . 5
Fala. Tabak-Oblig. 6
Eash-Grazer 109 Thir.L. 4
Eumänische Anleihe . 6
Türkische 10
Thir. Loose 45,55
Estarbaha. Priaritäts-Antlen Elsenbahn-Prioritäts-Action.

Eisenbahn-Prioritāts-Action.

Earg.-Mark. Serie II. | 41/9 | 1/2,25 G |
do. do. VII. v. St. 31/4 | 31/9 | 32/2 G |
do. do. VII. v. St. 31/4 | 31/9 | 32/2 G |
do. do. Has. Nordbahn | 5 | 102,75 bz |
iv2.16 bz |
do. do. Has. Nordbahn | 5 | 102,75 bz |
iv2.16 bz |
do. Lit. C. 41/9 | 97.25 bz |
do. Lit. C. 41/9 | 97.25 bz |
do. Lit. C. 41/9 | 97.25 bz |
do. do. H. 41/9 | 103,55 bz |
do. do. H. 41/9 | 103,55 bz |
do. do. H. 41/9 | 103,55 bz |
do. von 1876. 5 |
Golla-Mindeal III. Lit. A. do. III. B. 41/9 | 103,55 bz |
do. V. V. 4 | 40,56 bz |
Ealle-Serau-Guben | 41/9 | 102,56 G |
Ealle-Serau-Guben | 4 . 41/2 101,10 bzG . 41/2 162,20 G Ostpreuss. Südbahn . Bechte-Oder-Ufer-B. . Behlesw, Eisenbahn . 92,55 B 90,03 B

100 20 bz 19,83 bzG 19,56 bz 35 25 bzB 90,44 G 88,90 G 69,50 bzG 63,35 bzG 63,35 G 66,25 G 61,70 bzG 23,50 bzG do. do. neue o Maschau-Oderberg . 5
Jing. Nordostbahn . 5
Jing. Ostbahn . 5
Jing. 75,40 bz 372,56 bz 362,56 bz 264,50 bz 266,40 bzG do, Budi, Staatsbahn 3
do, neue 3
do, Obligationen 5
Bumin, Kisenb.-Oblig, 6
Warschau-Wien II. . . 5
do IV. . . 5
d V. . . 5 89,90 bxG 94,60 b2G \$9,80 G 95,60 G 92,60 bz

Wechsel-Course.									
Ameterdan	a 100	FL			8	T.	3	169,70	bz
de.	do,				2	M.	3	168,90	bz
London 1	Latr.				3	M.	2	29,39	be
Paris 100	Fres.				8	T.	2	80,83	
Petersburg								209,70	
Warschau								215,60	bz
Wien 198	Fl.				8	T.	4	176,00	bz
do. d								175.60	

Aurh. 40 Thaler-Loose 263.90 bz Badische 35 Fl.-Loose 173,94 bz Braunschw. Präm.-Anleihe 88,25 bz Oldenburger Loose 151,06 bz

Sover. — — Napolson 16.24 bzB

Eisenbahn-Stamm-Action.

-	CANCELL STREET, STREET						
3	Divid. pro	1 1877	1 1878	1	10 0000 0000 0		
3	Aachen-Mastricht.	1/0	1/2	4	17.00 G		
ı	BergMärkische		4	4	91.70 ba		
B	Berlin-Anhalt		5	4	98,06 baG		
	Berlin-Dresden	0	0	4	13,00 bx		
3	Berlin-Görlitz	0	0	4	14,60 bz		
ı	Berlin-Hamburg	111/9	161/2	4	171.00 bzG		
3	BerlPotsd-Magdb	31/2	31/2	4	94,25 bsG		
1	Berlin-Stettin	71/10	31/5	4	168,50 b2G		
3	Böhm, Westbahn	5	5	5	83,70 bz		
4	BreslFreib	21/2	31/4	4	78,13 bzG		
Ì	Cöln-Minden	51/20	6,5	4	138,46 bz		
1	Dux-Bodenbach.B.	0 120	0	4	26,75 bzB		
3	Gal. Carl-LudwB.	98/7	8,214	4	104.75-50 bs		
2	Halle-Sorau-Gub.	0	0	4	13,86 bz		
ŝ	Hannover-Altenb.	ð	0	4	14,10 bz		
ž	Kaschau-Oderberg	4	4	5	49,24 bzG		
-	Kronpr. Rudolfb	5	5	5	58,20 bz		
ì	LudwigshBexb.	9	9	4	186,99 bz		
ı	MärkPosener	0	a	4	23,35 bz		
ı	MagdebHalberst.	8	91/8	4	138,50 bzG		
ğ	Mainz-Ludwigsh.	8	4 18	4	76,53 b2 G		
Į	NiederschlMark.	4		4	99.00 G		
1	Oberschl. A. C. D.E.	81/9	81/9	31/9	169,75 bz		
1	do. B	81/2	81/2	31/2	141,50 bzG		
ı	OesterrFr. StB.	6	6	4	493,50-492 00		
ă	Oest, Nordwesth,	4,15	4	5	223 50 bz		
ŝ	Oest.Siidb.(Lomb.)	0,10	0	4	158.00		
f	Ostpreuss. Südb.	0	0	4	58,50 bzG		
8	Rechte-OUB.	61/8	7	4	127,75 bz@		
	Reichenberg-Pard.	4	A	41/2	43,49 bz		
	Bheinische	7	7	4	abg. 156,20 bz		
Ì	do. Lit. B. (40/0 gar.)	4	4	4	98 50 G		
ı	Rhein-Nahe-Bahn.	0	n	4	11,15 bzG		
	Ruman, Eisenbahn	2	2	4.	33,59-It-70 bz		
	Schweiz Westbahn	ō	0	4	16,76 bz		
	Stargard - Posener	41/2	41/9				
	Thuringer Lit. A.	71/2	8	4	137,50 b2G		
	Warschau-Wien.	5	9,165		210,50 bzG		
Ħ	THE REAL PROPERTY.	TIE.	ALC: NO.	10,110			
ı	Floonhang Stanson Detaultate Action						

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Action. 29,55 B
41,60 bzG
30,59 bz
44,36 bzG
30,25 bzG
20,50 bzG
20,50 bzG
114,93 bzB
127,60 bzG
129,50 BzG
29,50 BzG
29,50 BzG
29,50 BzG
29,50 BzG
29,50 BzG
29,50 G Berlin-Dresden . . 0 Berlin-Görliwer.. Breslau-Warschau Halle-Sorau-Gub.. Hannover-Altenb. Hannover Altenb. 0
Kohlfurt-Falkenb. 0
Märkisch -Posener 41/3
Magdeb.-Halberst. 31/9
do. Lit. C. 5
Ostpr. Südbahn . 5
Rechte-O.-U.-E. . 61/3 5 31/2 5 7 Bumanier Bank-Papiere.

Alg. Deuc, Hand.-G. 2 Anglo DeutscheBk. 0 Berl. Kassen-Ver. 84/12 Berl. Handels-Ges. 0

160.25 G 70,30 bzG 72,00 bzG Berl, Handels-Ges.
Brl, Prd.-u,Hdls.-B.
Brasnschw, Bank.
Bresl, Disc.-Bank.
Bresl, Disc.-Bank.
Coburg, Cred.-Bank.
Danziger Priv.-Bk.
Danziger Priv.-Bk.
Darmst. Creditok.
Darmst. Zettelbk.
5%
Deutsche Bank .
6
do. Reichsbank
do. Hyp.-B. Berlin
Disc.-Comm.-Anth.
5
do.
ult.
Genossensch.-Bank.
5% 4 72,06 bzQ 4 87,95 bzB 4 78,25 bzQ 4 87,06 bzQ 4 73,50 bzQ 4 166,09 bzB 4 104,25 bzQ 4 104,25 bzQ 4 128,25 bzQ 4 128,25 bzQ 4 128,25 bzQ 4 155,75-55,10 155,75-55,10 4 94,00 bzB 4 94,00 bzB 4 13,90 bz 4 13,90 bzB 4 13,90 dz 41/2 do. ult. Genossensch.-Bnk. do. junge Goth. Grundcredb. do. junge 8 Hamb, Vereins-B. 105/9 89 60 bzB 53,09 G 138 70 bzG 128 76 bzG 124 44 bz 111,75 G 63,75 bzG 146 75 bz 49 60 bzG 72,40 bzG 477,02-76 195 25 bzG 56,75 bzB 124,49 bxG 111 0 G 94 60 G

Wieser Chronspir.	0-18	9	la 1	104,00 B
In	Liqu	idati	024.	
Berliner Bank !	-	-	fr.	5,50 0
Berl. Bankverein	-	-	fr.	
Berl. Wechsler-B.	-	-	fr.	
Centralb. f. Genos.		-	fr.	57,50 G
Deutsche Unionsb.		-	fr.	-
Gwb. Schusteru. C.	-	~	fr.	
Moldauer LdsBk.	-	-	Ifr.	
Ostdeutsche Bank	-	-	fr.	
Pr. Credit-Anstalt	-	7	fr.	
Sächs. CredBank	7	-	fr.	107,75 G
Schl. Vereinsbank	-		fr.	
Thuringer Bank .	0	-	fr.	80,25 bzG

Thuringer Bank .	0	-	fr.	80,25 bzG		
industrie-Papiere.						
Berl. ElsenbBd-A.	- 1	-	ir.			
D. EisenbahnbG.	0	U	4	6,90 bzB		
do. Reichs-u.CoB.	0	-	4	94,00 G		
Mark, Sch. Masch, G	0 1	0	4	26,90 bz.G		
Nordd. Gummifab.	4	4	4	51,06 G		
Westend, ComG.		-	fr.			
	12 13		16.0	and the same		
Pr. HypVersAct.	8	6	4	88,00 bzQ		
Schles. Feuervers.	25	21	fr.	995 B		
504.20			-			
Donnersmarkhütt.	3	1/9	4	34,25 bzB		
Dortm. Union	0		4	15,10 G		
do. abgest	0		4			
Königs- u. Laurah.	2	-	4	81,10 bzG		
Lauchhammer	0		4	36.30 Q		
Marienhütte	3	21/2	4	52,25 bad		
Cons. Redenhütte .			4	95,06 bz		
Schl. Kohlenwerke	0	50	4	21 50 bz		
Schl, Zinkh,-Actien	61/2	51/9	4	78,60 bzG		
do. StPrAct.	61/9	52/9	4	92,00 bzG		
Tarnowitz, Bergb.	0.	0	41/9			
Vorwärtshütte	0	0	4 18	7,75 bzG		
The state of the s	1. 188		11	Control of the last of the las		
Baltischer Lloyd .	-	-	4	5 G		
Bresl. Bierbrauer.	0	-	fr.	-		
Bresl. EWagenb.	1	51/8	4	61,75 bzG		
do. ver. Oelfabr.	5	51/2	4	60,00 bzG		
Erdm. Spinnerei .	0	0	4	21,50 bzG		
Görlitz, EisenbB.			4	75,09 bzB		
Hoffm.'s Wag. Fabr.		0	4	19,50 B		
O Schl. Eisenb B.		0	4	37,00 bzG		
Schl. Leinenind.	4	-	4	77,50 B		
do. Porzellan	1340	11/2	4	28,50 B		
Wilhelmsh, MA.	. 0	0	14	20,75 G		

Bank-Discont 3 put. Lembard-Zinefuss 4 pCt.

Garbelegen, 28. Juli. [Hopfenberi cht bon Friedmann Salos 112%. Galizier 208%. Kranzosen*) 246%. Lombarden*) 78%. Jiallener mon.] Bon Tag zu Tag eine entscheidende Aenderung des Betters ers 80%. 1877er Russen 89%. II. Drientanleihe 60%. Central-Bacisic 108%. wartend, habe ich dis beute mit meinem Bericht gezögert; die Blüthezeit — Ziemlich fest. hat inzwischen begonnen und damit ber entscheidende Abschnitt. Seit Ende Juni bis über die Mitte des Juli hinaus hatten wir fast ohne Unters brechung jeden Tag zum Theil starke Riederschläge, begleitet von starken Stürmen bei einer Temperatur, wie man solche etwa im März gewohnt ist Unfere bis babin gut stebende Sopfen machten nicht nur feine Fortschritte, sondern berschlechterten sich burch massenhaftes Ungezieser und Schwärze. Einige bemnächst kommende schöne Tage brachten zwar eine kleine Besserung, dieselbe berschwand jedoch bald unter bem Eindruck der wiederkehrenden gleich schlechten Witterung. Jest ist das Wetter unbeständig, der eine Tag bringt Sonnenschein, der andere Regen, der dritte Gewitter, alle aber sind sie kalt und namentlich die Nächte. Daß unter solchen Umständen unsere Ernteaussichten trübe sind, liegt auf der Hand, zumal unser in Blüthe stehender Frühhopsen wenig selbst von der besten Witterung profitieen fann; dagegen kann solches dem Späthopsen noch einige Dienste leisten. Normale Berbältnisse dis zur Ernte voraussehend, kann meines Erachtens nach nicht mehr als ein Drittel gegen das Borjahr im Durchschnitt geerntet werden. Erwähnenswerth dürste sein, daß man einzelne Drischaften mit bollständig gesundem, zum Iheil üppigen Pflanzenstand sindet, solche sind die Richten ab den Geschlere des des des die Kristufe unt weine abiee Schäumen beden jedoch zu wenig, als daß sie Einfluß auf meine obige Schätung haben tönnten. 1878er ist bei Broducenten bis auf einige Bostchen geräumt und biese sind heute nicht à 35 M. kauslich.

* Trautenau, 28. Juli. [Garnmartt.] Die günstige Tendenz im Garngeschäfte ist andauernd. Der lebhafte Begehr hält in Tows und Linegarnen unbermindert an, und Spinner sind nicht im Stande, demselben zu genügen, da sie keine Borräthe besten und durch den in letzter Zeit sehr namhaft gestiegenen Auslandsabsah sowie durch weitere große Schlüsse sürport, noch auf Monate hinaus berschlossen sind. Dadurch und weil jest auch vom Auslande eine weitere Abance der Garnpreise gemeldet wird, bebielten Notirungen beider Garnsorten nicht nur ihre große Festigkeit, sondern werden auch Preisausbesserungen wie in legter Woche erzielt.

Amsterdam, 29. Juli. Bei der heute von der niederländischen Handels-Gefellschaft abgehaltenen Zuder-Auction wurden 205 Faß Surinam zu 23 1/4—25, 475 Fäßchen zu 23 1/4—25 1/4 angeboten und verkauft.

3 Breslau, 30. Juli, 9% Uhr Borm. Am heutigen Martte war ber Geschäftsberfehr im Allgemeinen schleppend, bei mäßigem Angebot Breise

Beigen, nur seine Qualitäten preisthaltend, pr. 100 Kilogr. schlesischer weißer 17,60 bis 19,30-20,00 Mart, gelber 17,50-18,60 bis 19,20 Mart, feinfte Gorte über Rotis bezahlt.

Roggen, bei schwächerem Angebot unberändert, pr. 100 Kilogr. 13,10 bis 14:20—15,00 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Gerste in matter Stimmung, pr. 100 Kilogr. 12,70 bis 13,30 Mark, weiße 14,20—14,60 Mark.

Safer ohne Aenderung, pr. 100 Kilogr. 11,80 — 12,40 — 12,90 bis 13,40 Ptart.

Mais gut preishalend, pr. 100 Kilogr. 9,80-10,30-10,80 Mart. Erbsen gut behauptet, pr. 100 Kilogr. 12,70-13,89-16,00 Mart, Bictoria: 16,00-17,00-18,00 Mart.

Bohnen mehr Kaufluft, pr. 100 Kilogr. 16,00—17,00—18,50 Mart. Lupinen, nur seine Qualiaten berkäuslich, pr. 100 Kilogr. gelbe 7,50 bis 7,90—8,30 Mart blane 7,30—7,60—8,00 Mart.

Biden ichwacher Umfab, pr. 100 Rilogr. 10,60-11,20-11,80 Mart. Delfaaten in ruhiger Haltung.

aglein sehr fest. Pro 100 Kilogr	amn	netto	in	<u> </u>	und	Pf.	
Solag-Leinfaat	437	-	11 - 12	_	THUM!	_	-
Winterrans	22	-	1	19 50)	17	-
Winterrübsen	22	75	2	21 23	,	20	25
Sommterrübsen	-	191	-			-	-
Quintable	FIRST O	DOC WILL		2017	THE R. P.	TO THE REAL PROPERTY.	DYON.

Rapstuden ohne Aenderung, pr. 50 Rilogr. 6,20-6,40 Mart, pr. Sept.=Dct. 6,20 Mart

Leintuchen in rubiger Saltung, pr. 50 Rilogr. 9-9,30 Mart, frembe 7,10-8 Mart.

Kleefamen ohne Umsah, rother nominell vr. 50 Kilogr. 28-33-38 bis 41 Blart, weißer fest, pr. 50 Kilogr. 35-42-50-57 Mart, hochfeiner über Rotis.

Thymothee ruhig, pr. 50 Kilogr. 12,50—14—17—19,50 Mart. Mehl ohne Aenderung, pr. 100 Kilogr. Weizen fein 27,50—28,50 Mart, Roggen fein 22,00—23,00 Mart, Hausbacken 20,50—21,50 Mart. Roggen-Futtermehl 8,50—9,50 Mart. Weizenkleie 6,40—7,40 Mart.

hen alte Waare 3,40 Mart, neue 2,20—2,80 Mart pr. 50 Kilogr. Roggenftrob 20,00—21,00 Mart pr. Schod a 600 Kilogr.

Reteorologische Beobachtungen auf der fonigl. Universitäts. Sternwarte gu Breslan.

Juli 29., 30.	1 Nachm. 2 11.		Morgens 6 U
Luftmärme	+ 16°,4	+ 14°,4	+ 12°,3
Lufidrud bei 0°	833",98	333",82	333",20
Dunstdrud	4",64	5",44	4",88
Dunftfättigung	59 pCt.	80 pct.	85 pCt.
Bind	NW. 1.	NW. 0.	SW. 1.
Wetter	trübe.	trübe.	bebedt.
Wärme ber Oder	The state of the s		15°,2.

Breslau, 30 Juli. (Bafferttanb.) D.B. 4 DR. 98 Cm. U.B. - DR. 42 um

Telegraphische Depeschen.

Baben-Baden, 29. Juli. Großfürst Michael von Rußland und beffen Sohn, der Groffürst Nicolaus, haben Baden-Baden heute verlaffen und die Rudreise nach Tiflis über Bien angetreten.

Munchen, 29. Juli. Die Rammer der Abgeordneten ertheilte heute ihre Genehmigung bazu, daß in den Art. 1 des Gifenbahn-Gefebes die Linien: Rirchfeeon-Schwaben, Erding-Landshut, Neuftadt= Bifchofsheim, Brudenau-Joffa, Gemunden-Sammelburg, Sof-Raila mener Recondalescenz. mit einer Fortsetung bis Schoblas, Dinkelsbuhl-Feuchtwangen, Dombuhl-Rottenburg, Steinach-Windsheim, Neustadt a. A.:Forchheim= Bapreuth, Relheim-Georgsmund eingestellt werben. Die Linien Relheim-Pleinfeld und Neustadt a. A. mit Anschluß an die Bamberg: Forchheimer Bahn murben abgelehnt.

Forchheimer Bahn wurden abgelehnt.
Peft, 29. Juli. Der "Bester Corresp." zusolge stellten sich im zweiten Duartal d. J. die Staatseinnahmen 3,505,042 Fl. höber und die Staatseausgaben 753,516 Fl. geringer als in dem gleichen Zeitraum des Jahres 1878. Die gesammte Mehreinnahme für das erste Halbighr 1879 betrug 5,321,219 Fl. und die gesammte Mehrausgabe 4,018,388 Fl. im Bergleich zu den Sinnahmen und Ausgaben in dem ersten Halbighr 1878. Die Mehrausgabe ist durch die Zunahme des Erfordernisses an Zinsen sür die unsagrische Kolprente derursacht worden

ausgabe ist durch die Zunahme des Expordernisses an Ithen für die unsgarische Goldrenie berursacht worden.

Salzdurg, 27. Juli. Un dem hier heute zu Ehren der Mitglieder des Eisenbahntages deranstalteten Festdanket und Gartenselt nahmen auch der Statthalter Eraf Thun, sowie diese Mitglieder der Militärz und Eivildehörten Theil. Hofrath Groß eröffnete die Reihe der Toaste mit einem Hoch auf die Monarchen der betheiligten Staaten.

Salzdurg, 29. Juli. Bon dem hier dersammelten Eisenbahntage wurden in die derstätste Bereinskarten-Commission die Vertreter der Nordbahn, der Rudolfsbahn, der Vissenschunger, der Führstrichen-Barcser, der Kaschausdehenscherger, der Tilstenskriechener, der Meimar-Geraer und der Rheinisschen Bahn, sowie der würtembergischen und niederländischen Staatsbahnen gewählt.

Southampton, 29. Juli. Der Dampfer bes norbbeutschen Lloyd "Main"

Telegraphifche Courfe und Borfen-Rachrichten. Telegraphische Course und Börsen-Rachrichten.
Frankfurt a. M., 29. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schlußstourse.] Londoner Wechsel 20, 45. Barser Wechsel 80, 90. Wiesuser Bechsel 175, 95. Köln-Mindener St.-A. 138%. Rheinische do. 136. Sess. Ludwigsbahn 76%. Köln-Mindener Kräm.-Antheilscheine 130%. Reichsbant 155%. Darmstäder Vant 133%. Meininger Vant 84%. Dest.-ung. Bant 726, 00. Creditactien*) 237%. Silberrente 59%. Papierrente 58%. Desterr. Goldrente 68%. Ungar. Goldrente 81%. 1860er Loofe 121%. 1864er Loofe 292, 00. Ungarische Staatsloofe 184, 00. do. Schapanweisungen 102%. do. Ostbahn-Obligationen II. 73%. Böhnische Westbahn 167%. Clisabethdahn 162. Rerdwestbahn

Nach Schluß ber Börse: Ereditactien 237%, Franzosen 246¾, Lombarben —, Desterz. Goldrente —, Ungar. Goldrente —, Galizier —, II. Orientanleihe —, 1877er Russen —, 1860er

Loofe —, —

*) per medio resp. ver ultimo.

Samburg, 29. Juli, Radmittags. [Schluß=Course.] Samburger

St.-Kr.-A. 123½, Silberrente 59½, Dest. Goldrente 69, Ung. Goldrente

82½, Creditactien 238½ pr. Aug., 1860er Roose 121½, Franz. 618 Rombarden

197, Ital. Mente 80½, Neue Mussen 89½, Bereinsbank 122, Laurabütte 82½, Norddeutsche 145½, Commerzb. 108½, Unglo-deutsche 34½,

Umerit de 1885 95½, Köln-Winden. St.-A. 138¾, Rhein. Cisenb. do. 137,

Bergisch Mark. do. 91½, Berlin-Hanleide 59. — Schlußsest de. 123½.

Disconto 1½ pct. II. Orient-Unleide 59. — Schlußsest.

Silber in Barren per Kilogr. 153, 15 Br., 152, 65 Gd.

Bechselnotirungen: London lang 20, 42 Br., 20, 36 Gd., London lurz

20, 49 Br., 20, 41 Gd., Umsterdam 168, 60 Br., 168, 00 Gd., Mien 175, 00

Br., 173, 00 Gd., Paris 80,60 Br., 80, 20 Gd., Betersburger Bechsel

210, 00 Br., 206, 00 Gd.

Handmittags. [Jetreidemarkt.] Beizen loca

Damburg, 29. Juli, Nachmittags. [Jetreidemarkt.] Weizen loca fest, auf Termine stat. Roggen loco fest, auf Termine matt. Weizen per Juli-August 201 Br., 200 Gd., per Geptember-October 201 Br., 200 Gd. — Roggen der Juli-August 126 Br., 125 Gd., der Geptember-October 126 Br., 125 Gd. Habel still, loco 57½, ver October 57½. — Spiritus still, ver Juli 38 Br., der Aug.:Septbr. 38½ Br., der September-October 39½ Br., der October:Robember 40 Br. Kasse undig. Umsatz 2000 Sack. Betroleum ruhig, Standard white loco 7, 00 Br., 6, 80 Gd., der Juli 6, 90 Gd., der August-December 7, 30 Gd. — Wetter: Heiß. Wetter: Beiß.

Liverpool, 29. Juli, Bormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Muthmäßlicher Umsat 7000 Ballen. Stetig. Tagesimpert 11,000 Ballen, bavon 1000 B. amerikanische, 8000 B. ostindische.

Liverpool, 29. Juli, Nachmittags. [Baumwolle.] (Schlusbericht.) Umsat 8000 Ballen, babon für Speculation und Erport 1000 Ballen. Amerikaner sest, Surats unberändert. Middl. amerikanische Juli-August-

Ameritaner fest, Surais unberändert. Middl. ameritanische Juli-AugustLieferung 6 15/22, August-September-Lieferung 6 1/2 D.

Manchester, 29. Juli, Nachm. 12r Water Armitage 7 1/4, 12r Water
Taplor 7 1/4, 20r Water Micholls 8 2/4, 30r Water Sidlow 9 3/4, 30er Water
Clayton 10, 40r Mule Mapoll 9 1/4, 40r Medio Wilssision 10 1/4, 30r Water
Clayton 10, 40r Mule Mapoll 9 1/4. Auf Wedio Wilssission 10 1/4, 30r Water
Clayton 10, 40r Mule Mapoll 9 1/4. Ruhig.

Petersburg, 29. Juli, Nachmits. 5 Uhr. [Schlußcourse.] Wechsel
London 3 M. 25, bo. Hamburg 3 M. 213, bo. Amsterdam 3 M. 125 3/4,
do. de 1866 (gest.) 233 1/4, Russission 213, bo. Amsterdam 3 M. 125 3/4,
do. de 1866 (gest.) 233 1/4, Russission 214, 107 Russission 252, Russ. Bodencredits
Psandbriese 122, II. Orient-Unleihe 92 1/4, Privatdiscout 6 1/4, 100, Heigen 29, Juli, Nachm. 5 Uhr. [Productenmarkt.] Talg
loco 58, 00, per August 57, 00. Weizen loco 14, 50. Roggen loco 8, 00.
Hetter: Regen.

Wetter: Regen.

Königsberg, 29. Juli, Nachm. 2 Uhr. [Getreibemartt.] fcwantend. Roggen unverändert, loco 121/122pfündiger 2000 Pfund 3oll-gewicht 120, 00, pr. Juli 116, 00, pr. September-October 120, 00. Gerste fest. Hafer höher, loco pr. 2000 Pfund Bollgewicht 136, 00, pr. Juli 132, 00. Weiße Erbsen pr. 2000 Pfund Bollgewicht 127, 50. Spiritus per 100 Ltr. 100 pCt. loco 56, 25, pr. August 56, 50, pr. September 56, 75. Wetter: Schön.

Wetter: Shön.
Danzig, 29. Juli. [Getreidemarkt.] Weizen flau. Umsat 200 To. Bunter pr. 2000 Pfd. Zollgewicht 188, 00 bis 198, 00, hellbunter 203, 00 bis 206, 00, hochbunter und glasig —, —, russischer absallend 188, 00, do. besserer —, —, pr. Juli 200, 00, pr. September-October 198, 00. Roggen sester, 120psünd. loco pr. 2000 Pfund Zollgewicht inländ. 124, 00, do. loco russischer 120, pr. Juli-August —, —, pr. Septer-October —, —. Kleine Gerste per 2000 Pfd. Zollgewicht 120, 00. Broke Gerste per 2000 Pfd. Pfd. 2010 Pfd. 2 Pfund Zollgem. 135, 00 bis 140, 00. Weiße Koch-Erbsen per 2000 Pfd. Zollgemicht loco 117, 00 bis 125, 00. Haben pr. 2000 Pfd. Zollgemicht loco 120, 00. Rübsen pr. September-October 238, 00. Spiritus pr. 100 Liter

120, 00. Indjen pt. Septembet-Libbet 235, 00. Spittus pt. 100% loco 56, 00.

pett, 29. Juli, Borm. 11 Uhr. [Broductenmarkt.] Weizen loco reservirt, Termine ruhiger, ver Herbst 11, 05 Gd., 11, 10 Br., per Frühjahr 11, 90 Gd., 11, 95 Br. — Hafer per Herbst 5, 75 Gd., 5, 80 Br. — Mais ver August: September 5, 60 Gd., 5, 65 Br. — Rühsen 12. – Wetter: Schön.

Paris, 29. Juli, Radm. [Broductenmarkt.] (Schlüßbericht.)

Beizen ruhig, per Juli 28, 75, per August 28, 75, per September-December

28, 25. Mehl matt, per Juli 61, 75, per August 61, 75, per SeptemberDecember 61, 75. Küböl matt, per Juli 81, 25, per August 80, 75, per
September-December 80, 75, per Januar-April 80, 75. Spritus ruhig,
per Juli 55, 25, per September-December 56, 00. — Metter: Schön.

Paris, 29. Juli, Rachmittags. Wohzuder sest, 10/13 yr. Juli
pr. 1c0 Kilgr. 51, 50, Nr. 7/9 pr. Juli per 100 Kilgr. 57, 50. Weißer

Buder ruhig, Nr. 3 per 100 Klgr. per Juli 59, 75, pr. August 59, 50,
per September-December 59, 75, per Januar-April — —

London, 29. Juli, Babannazuder Nr. 12 21½. Stetig.

Antwerpen, 29. Juli, Rachm. [Getreidemark.] (Schlüßbericht.)

Weizen ruhig. Roggen behauptet. Hafer still. Gerste unberändert.

Antwerpen, 29. Juli, Rachmittags 4 Upr 30 Vtin. [Berroleums Markt.] (Schlüßbericht.) Raffmirtes, Tope weiß, soco 17½ bez. u. Br.,
per August 17½ Br., per September 17¾ Br., per September-December

18 Br. Ruhig.

Bremen, 29. Juli, Rachm. Betroleum ruhig. (Schlüßbericht.) Stansbard white loco 6, 90, per August 6, 90, per September 7, 10, per OctoberDecember 7, 30. Paris, 29. Juli, Racm. [Broductenmartt.] (Schlußbericht.)

Bermischtes.

[Berthold Auerbach.] Die in Berlin verbreitete Nachricht, daß Berthold Auerbach im Bade Nieberau (Würtemberg), wo er sich gegenwärtig befindet, nicht unerheblich erfrankt sei, bestätigt sich glücklicherweise nicht, vielmehr besindet er sich von einem heftigen Unwohlsein bereits in vollkom-

J. O. O. F. Morse D. Simbeersaft à Pfb. 60 Pf. 30. VII. 8½ A. Dedic. d. Simbeersaft bei 5 Pfb. à 55 Pf. A. Gonsehlor, Weibenstr. 22.

Berantwortlicher Redacteur: Dr. Stein. Drud bon Graß, Barth u. Comp. (B. Friedrich) in Breslau.